

# INHALTSVERZEICHNIS

---

Inhaltsverzeichnis .....	1
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	4
Biografien.....	6
Allgemeine Informationen .....	12
Semesterdauer .....	12
Studienfachberatung.....	12
Bibliothek.....	13
Informationskontor.....	14
Alum-NI .....	15
Mailing-Liste der deutschsprachigen Skandinavistik .....	15
Institutsrat.....	15
Der FSR – die tun was?.....	15
Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2008 .....	18
MA Lehrangebot für Magisterstudierende.....	26
MF/KF/ZF Lehrangebot für Bachelorstudierende .....	37
Lehrangebot für Masterstudierende .....	53
NSK Lehrangebot für Nicht-Skandinavist/inn/en.....	58
Jahresbericht 2007 .....	59
Studium und postgraduale Ausbildung .....	60
Studienstatistik .....	60
Magisterarbeiten 2007 (einschl. Nachtrag 2006).....	62
Bachelorarbeiten 2007 .....	63
Disputationen .....	64
Dissertationsprojekte.....	66
Alum-NI .....	67
Exkursionen .....	68
Forschung.....	70
Wissenschaftliche Projekte .....	70
Publikationsreihen.....	76
Veröffentlichungen von Institutsmitarbeiter/inne/n.....	78
Vorträge von Institutsmitarbeiter/inne/n.....	83
Veranstaltungen des Institutes .....	86
Gäste am Institut .....	93
Gastvorträge.....	93
Ausstellungen.....	94
Forschungsgruppen und Veranstaltungen unter Beteiligung des Instituts.....	94
Bibliothek.....	97
Informationskontor.....	97
Fachschaft .....	97
Personalia .....	98
PS .....	101

*Liebe Studierende,*

*etwas Besonderes im Studium Nordeuropas ist das Janteloven. Das Gesetz von Jante gehört, wie Bernd Henningsen einmal geschrieben hat, „zum skandinavischen Alltag wie Mittsommer, Knäckebrötchen und Wohlfahrtsstaat“. Und seine Quintessenz lässt sich in einem einfachen Gebot zusammenfassen: „Glaub ja nicht, dass Du etwas Besonderes bist!“*

*Das Jante-Gesetz erklärt das Mittelmaß zur sozialen Norm. Womit es natürlich nicht mehr in ein Zeitalter passt, wo Universitäten um Exzellenz wetteifern, Fakultäten und Institute um Drittmittel werben, und wo Studierende immer öfter als zahlende Kunden betrachtet werden. Nicht mittelmäßige Bescheidenheit ist heutzutage Trumpf, sondern unverblümmte Unbescheidenheit.*

*Zeitgemäßer als die Referenz an Jante wäre daher vielleicht die folgende Einleitung: Willkommen am Nordeuropa-Institut im Herzen Europas. Gratulation! Sie haben sich für die führende Lehr- und Forschungsinstitution im deutschsprachigen Raum und außerhalb des Nordens entschieden. Mit über 600 Studierenden und rund 40 Beschäftigten finden Sie hier nicht nur das vielfältigste Angebot nordeuropäischer Sprachen und Literatur, sondern auch das einzige Institut mit einem kulturwissenschaftlichen Fachteil, wo Nordeuropa hinsichtlich seiner historischen und politischen Dimensionen vermittelt wird.*

*Fast jede wissenschaftliche Einrichtung ist heutzutage wie das Nordeuropa-Institut gefordert, sich zu Markte zu tragen und folglich die Attitüde des Unbescheidenen einzunehmen. Nach außen dürfen wir nicht Mittelmaß sein, selbst wenn die Wirklichkeit im Innern eine andere Sprache sprechen sollte. Jante ist out. Übersetzt in die Gegenwart müsste das Gebot eher lauten: „Glaub was Du willst, aber lass es als etwas Besonderes erscheinen!“*

*Freilich führt auch ein solches Motto nicht immer zum Ziel. Dies musste nicht zuletzt unsere Universität erfahren bei dem Versuch, „Humboldt ins 21. Jahrhundert zu übersetzen“ und damit etwas Besonderes – sprich: exzellent – zu werden. Der Exzellenz-Titel wurde indes von anderen Hochschulen gewonnen. Mit anderen Worten: Humboldt wurde bescheinigt, nichts Besonderes zu sein. Wir bleiben offiziell Mittelmaß.*

*Womit wir dann doch wieder beim Gesetz von Jante wären, das im Blick nach vorn Trost und neue Kraft zu spenden vermag. Denn es enthält mehr als die Maxime der Mittelmäßigkeit. Es impliziert auch die Fähigkeit zu nüchterner Selbsteinschätzung, zu Selbstkritik und mithin zu Selbstironie.*

*Und als Kenner Nordeuropas wissen wir schließlich, dass man durchaus etwas Besonderes aus sich machen kann, indem man nur fest daran glaubt, nichts Besonderes zu sein. In diesem Sinne wünsche ich allen ein gutes und produktives Sommersemester.*

*Carsten Schymik, im Januar 2008*

## MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

TITEL, VORNAME, NAME	FUNKTION UND AUFGABENBEREICH	TEL. 2093–	E-Mail [...]@rz.hu-berlin.de	RAUM DOR 24	SPRECH- ZEIT
Prof. Dr. Sten Berglund	Schwedischer Dag-Hammarskjöld-Gastprofessor	-9610	sten.berglund	3.225	Di 15–16
cand. phil. Eva Buchholz	Lektorin für Finnisch	-9750	eva.buchholz	3.110	Do 15–16
Dipl.-Inf. Izabela Dahl, M.A.	Informationskontor, EDV	-9624	izabela.dahl	3.109	
Marzena Dębska-Buddenhagen	Sekretariat	-9737	marzena.debska-buddenhagen	3.133	
Evelyn Hayn, M.A.	Wiss. Mitarbeiterin für Linguistik und Gender Studies	-9754	evelyn.hayn.1	3.132	Di 13.30–14.30
Katrin Hecker, M.A.	Projektkoordinatorin <i>Ostsee-Kolleg Berlin/Baltic Sea School Berlin</i>	-5395	katrin.hecker	3.222	
Jan Hecker-Stampehl, M.A.	Wiss. Mitarb. für Kulturwissenschaft	-4942	jan.hecker-stampehl	3.126	Mo 10–12
Prof. Dr. Bernd Henningsen	Prof. für Kulturwissenschaft sowie Kultur und Politik Nordeuropas und der Ostsee-region	-9625	bernd.henningsen	3.118	Mi 16–18 u. n. V.
cand. mag. Hans Christian Hjort	Akademischer Rat, Lektor für Dänisch	-9753	hans.christian.hjort	3.230	Mo 14–15
Prof. Dr. Helge Høibraaten	Norwegischer Henrik-Steffens-Gastprofessor	-9744	hoibraah	3.226	Do 14–15
Dr. phil. Hendriette Kliemann-Geisinger	Wiss. Mitarbeiterin für Kulturwissenschaft/ Research officer	-4942	hendriette.kliemann	3.126	Di 14–16
Dipl.-Bibl. Monika Krisp	Sekretariat	-9625	monika.krisp	3.124	
Hege Langfjæran, M.A.	Lektorin für Norwegisch (Elternurlaub)	-9749	hege.langfjaeran	3.111	
Dr. phil. Tomas Milosch	Wiss. Assistent, Institutsverwaltung, Studienfachberatung	-9627	tomas.milosch	3.117	Mi 16–18 u. n. V.
Dipl.-Bibl. Ute Mousa	Bibliothekarin	-9783	ute.mousa	1.105	

Eiríkur Sturla Ólafsson, M.A.	Lektor für Isländisch	-9743	eirikur.olafsson	3.229	Do 14–16 u. n. V.
Michael Rießler, M.A.	Mitarbeiter im <i>Kola-Saami documentation project</i>	-4850	michael.riessler	3.122	n. V.
Prof. Dr. Stefanie von Schnurbein	Prof. für Literaturwissenschaft (Neuere Literaturen)	-9740	stefanie.v.schnurbein	3.127	2., 9., 16.7. 14–16 u. n. V.
Dr. phil. Kirsten Wechsel	Wiss. Mitarb. für Literaturwissenschaft	-9738	kirsten.wechsel	3.125	Do 10–11
PD Dr. Antje Wischmann	Prof. für Literaturwissenschaft (Vertretung)	-9740	antje.wischmann	3.127	Di 14–16
Dr. phil. Reinhold Wulff	Akad. Rat für nordeurop. Geschichte, Erasmus- und Praktikumsverantwortlicher (50 % freigestellt für Personalrat)	-9746	reinhold.wulff	3.129	Mi 9–10 u. n. V.
Dipl. fil. Ida Zelić	Lektorin für Schwedisch	-9751	ida.zelic	3.228	Di 14–15
NN	Juniorprofessor/in für Mediävistik	-9747		3.130	
NN	Lektorin für Norwegisch (Vertretung)	-9749		3.111	

**Studentische Mitarbeiter/innen sind:**

**Agnes Barbe** (Kulturwissenschaft) – **Katharina Bock** (Henrik-Steffens-Professur) – **Johannes Freund** (NORDEUROPAforum) – **Natia Gokieli** (Literaturwissenschaft) – **Juliane Kläring** (Kulturwissenschaft) – **Paul Metzner** (Dag-Hammarskjöld-Professur) – **Anne Rietschel** (Mediävistik) – **Tommi Vollmann** (Publikationen) – **Joshua Wilbur** (Saami-Projekt)  
 NN (Ostsee-Kolleg Berlin) – NN (Informationskontor) – NN (Studieninformation und ERASMUS)

## BIOGRAFIEN

**Agnes Barbe**, geb. 1985 in Berlin; seit 2004 Studium der Skandinavistik sowie seit 2005 der Anglistik an der Humboldt-Universität; 2006/07 Studienaufenthalt in Göteborg; seit 2007 studentische Hilfskraft für die Professur Kulturwissenschaft.

**Sten Berglund**, geb. 1947 in Järbo/Gästrikland (Schweden); 1965 Abitur in Umeå; 1968 philosophie magister in Politikwissenschaft, französischer Sprache und Wirtschaft in Umeå; 1971 philosophie licentiat, 1973 philosophie doktor in Politikwissenschaft in Umeå; 1966–1984 verschiedene Lehr- und Forschungsstellen am Institut für Politikwissenschaft in Umeå; 1984 schwedischsprachiger Professor für allgemeine Staatslehre an der Universität Helsinki; 1992 Professor für Politikwissenschaft an der Åbo Akademie in Vaasa/Finnland; seit 1996 Professor der Politikwissenschaft an der Universität Örebro/Schweden; 1993–1995 Dekan der gesellschafts- und pflegewissenschaftlichen Fakultät in Vaasa (1993–1995); 1997–2000 Gründungsdekan in Örebro; 1972/73 Fulbright-Stipendiat in Ann Arbor, Michigan; 1995/96 Gastprofessor am Wissenschaftszentrum Berlin; Leiter mehrerer Forschungsprojekte im Bereich der vergleichenden Politik; 1991–1994 Vorstandsmitglied des European Consortium for Political Research; seit 2002 Vorsitzender der Nordic Political Science Association; seit 2005 Dag-Hammarskjöld-Gastprofessor am Nordeuropa-Institut.

**Katharina Bock**, geb. 1979 in Berlin; 2000–2003 Physiotherapie-Ausbildung an der Wannsee-Schule in Berlin, anschließende Berufstätigkeit als Physiotherapeutin; seit 2005 Studium der Germanistik und Skandinavistik an der Humboldt-Universität; seit 2007 studentische Hilfskraft für die Henrik-Steffens-Professur.

**Charlotta Brylla**, geb. 1968 in Uppsala; Studium an den Universitäten Uppsala und Stockholm; 2003 Promotion (*Die schwedische Rezeption zentraler Begriffe der deutschen Frühromantik. Schlüsselwortanalysen zu den Zeitschriften Athenäum und Phosphoros*); seit 2003 Mitarbeiterin in zwei Projekten an Södertörns högskola, die sich mit den deutsch-schwedischen Beziehungen aus sprach- und literaturwissenschaftlicher Sicht beschäftigen; Forschungsschwerpunkte: Sprache und Politik, interkulturelle Verbindungen zwischen Schweden und Deutschland im 20. Jahrhundert; seit 2006 Gastforscherin am Nordeuropa-Institut, finanziert durch ein Stipendium der *Sven och Dagmar Saléns stiftelse*.

**Eva Buchholz**, geb. 1952 in Helsinki/Finnland; 1971–1980 Studium der Finno-Ugristik, Finnischen Literatur, Geschichte, Soziologie und Medienkunde an den Universitäten Helsinki und Göttingen; 1980 Abschlussprüfung cand. phil. (*Das Übersetzen der Funktionen der ungarischen Verbalpräfixe*); 1975–1980 Filmübersetzerin für das finnische Fernsehen; 1980 Vertretung Lektorat für Finnisch an der Universität Münster; seit 1980 Lektorin für Finnisch an der FU Berlin, seit 1995 am Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität.

**Izabela A. Dahl**, geb. 1972 in Gdańsk/Polen; 1991–1993 Studium der Skandinavistik an der Universität Gdańsk; 1993–1998 Studium der Skandinavistik, Informationswissenschaft und Wirtschaftswissenschaft mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik an der FU; 1998 M. A. (*Struktur der Öffentlichkeit. Die Presse im Internet – schwedische und deutsche Beispiele*); seit 1998 Mitarbeiterin am Nordeuropa-Archiv mit dem Aufgabenschwerpunkt EDV; 1999–2003 Studium der Medien-Informatik an der Technischen Fachhochschule Berlin; 2003 Dipl.-Inform. (FH) (*Erstellung einer Online-Literaturdatenbank mit Daten aus einer MS-DOS-basierten Datenbank*); seit 2002 Leiterin des Informationskontors; seit 2005 Redaktionsmitglied des NORD-EUROPAforum; seit 2005 Promotionsprojekt über Integrationswege der polnischen weiblichen Flüchtlinge in der schwedischen Gesellschaft nach dem Zweiten Weltkrieg.

**Marzena Dębska-Buddenhagen**, geb. 1956 in Warszawa/Polen; 1975–1978 Studium der Skandinavistik an der Universität Gdańsk; 1980 Umzug nach Berlin (Ost); 1994–1996 Ausbildung zur staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin; 2000/2001 Weiterbildung zur Fremdspra

chenkorrespondentin (Englisch) mit IHK-Abschluss; seit 2002 Fremdsprachensekretärin am Nordeuropa-Institut.

**Kjetil Duvold**, born 1971 in Arendal/Norway; 1994 MSc from London School of Economics, 1997 Cand. Polit. in comparative politics from the University of Bergen; 2006 Fil.dr. in political science from Örebro University (*Making Sense of Baltic Democracy*); guest lecturer in political science at Vytautas Magnus University (1998–2000) and Vilnius University (2000–2003); since 2006 a *Dag Hammarskjöld research fellow*.

**Johannes Freund**, geb. 1978 in Gießen; 1998/99 Studium der Erziehungswissenschaft an der Philipps-Universität Marburg; seit 2000 Studium der Neueren Deutschen Literatur und Politikwissenschaft an der Humboldt-Universität; seit 2001 auch Skandinavistik; 2003/04 Auslandsstudium der *litteraturvetenskap* und *statsvetenskap* an Umeå universitet, Schweden; seit 2005 studentische Hilfskraft beim NORDEUROPAforum.

**Natia Gokieli**, geb. 1981 in Tbilissi/Georgien; 1998–2002 Studium der Germanistik an der Staatlichen Universität Tbilissi, B.A.-Abschluss; 2000–2001 Stipendiatin des OSI Undergraduate Exchange Programme (Weltliteratur und Journalistik) in Lynchburg, VA; seit 2001 Studium der Skandinavistik und Neueren deutschen Literatur an der Humboldt-Universität; 2002 und 2003 Stipendiatin des Svenska Institutet; seit 2004 studentische Hilfskraft für die Professur Neuere Skandinavische Literaturen am Nordeuropa-Institut.

**Evelyn Hayn**; geb. 1975 in Erlenbach/Main; 1996–2004 Studium der Skandinavistik, germanistischen Linguistik und Politikwissenschaft an der Humboldt-Universität; 1998/1999 Lingua-Sprachassistentin an der Nøtterøy Videregående Skole in Borgheim/Norwegen; 1999/2000 Erasmus-Studium der Soziologie und Skandinavistik an der Marc-Bloch-Universität in Strasbourg/Frankreich; 2000–2005 Zusatzstudium Deutsch als Fremdsprache an der Humboldt-Universität; 2004 M.A. Skandinavistik (*Und was meint eigentlich Norwegen? Konzeptualisierungen von Europa im Kontext der Irak-Frage*); 2005 Zertifikat Deutsch als Fremdsprache; 2005–2007 EU-Projekt- und -Programmbereiterin in Brüssel und Köln; seit 2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin für skandinavistische Linguistik und Geschlechterstudien am Nordeuropa-Institut und in den Studiengängen Geschlechterstudien/Gender Studies der Humboldt-Universität.

**Katrin Hecker**, geb. 1974 in Köln; 1993/94 Aufenthalt in Seattle/USA; 1995–1997 Studium der Fächer Skandinavistik, Amerikanistik und Deutsch als Fremdsprache an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald; 1997/98 Studienaufenthalte in Uppsala und Åbo/Turku; seit 1998 Studium der Skandinavistik, Amerikanistik und Neueren deutschen Literatur an der Humboldt-Universität; 1999–2003 studentische Hilfskraft für ERASMUS und studentische Studienfachberatung; 2002 M.A. Skandinavistik („*Varför fru Håkansson gick in i rösträttsföreningen*“). *Die schwedische Frauenwahlrechtsbewegung und ihre Schriften*), Sommersemester 2003 Vertretung der wissenschaftlichen Mitarbeiterstelle Kulturwissenschaft; 2003-2004 Koordinatorin für das DAAD/HWP-IV-Projekt *Ostsee-Kolleg Berlin/Baltic Sea School Berlin*, seit 2005 Koordinatorin der Baltic Sea School (Ostsee-Kolleg) für das Projekt *BalticStudyNet – Network for Promoting and Developing Higher Education in the Baltic Sea Region*.

**Jan Hecker-Stampehl**, geb. 1974 in Düsseldorf (Rheinland); 1995–2002 Studium der Fächer Neuere und Neueste Geschichte, Skandinavistik und Fennistik in Greifswald, Helsinki (als DAAD-Stipendiat) und in Berlin; 2002 M.A. Skandinavistik an der Humboldt-Universität (*Ist Finnland ein nordisches Land? Der Nordek-Prozess 1968–70 als Fallstudie*); seit 2002 Redaktionsmitglied des NORDEUROPAforum; seit 2003 Redakteur der Publikationsreihe *Die Ostsee-region. Nördliche Dimensionen – Europäische Perspektiven*; seit 2004 Doktorand am Institut für Geschichtswissenschaften/HU (*Utopischer Nordismus: Zukunftsdebatten in Nordeuropa während des Zweiten Weltkriegs*); 2004 Gaststipendiat der Georg-Brandes-Forskerskole, Københavns Universitet; 2005 Mitarbeiter im Projekt *Norwegen 2005*; seit 2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter für Kulturwissenschaft/nordeuropäische Geschichte am Nordeuropa-Institut.

**Bernd Henningsen**, geb. 1945 in Flensburg; Studium der Politischen Wissenschaft, Nordischen Philologie, Philosophie und Psychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München; 1972 Magisterexamen; 1974 Dr. phil. (*Die Politik des Einzelnen. Zur Genese der skandinavischen Ziviltheologie*); 1984 Habilitation (*Der Wohlfahrtsstaat Schweden*); Gastprofessuren und Professurvertretungen an der University of Minnesota/USA in Minneapolis, in Zürich, an der Universität der Bundeswehr Hamburg, in Trier, Erlangen-Nürnberg und an der Freien Universität Berlin; Gründungsdirektor des Nordeuropa-Instituts; 1992–2002 Professor für Skandinavistik/Kulturwissenschaft und Gründungsdirektor des Nordeuropa-Instituts; Leiter des *Ostsee-Kollegs Berlin* am Nordeuropa-Institut; 2002 Professor für Politikwissenschaft, Kultur und Politik Nordeuropas und der Ostseeregion an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald; zugleich 2002–2003 wissenschaftlicher Direktor des *Alfried-Krupp-Wissenschaftskollegs Greifswald*; 2003–2005 Honorarprofessor am Nordeuropa-Institut; Gastprofessor am *Zentrum für Deutschlandstudien* der Hochschule Södertörn, Stockholm, und am *Center for International Studies* der Universität Örebro/Schweden; seit 2005 Honorarprofessor am *Institut für Politikwissenschaft* der Universität Kopenhagen; seit 2005 Professor für Skandinavistik/Kulturwissenschaft sowie Kultur und Politik Nordeuropas und der Ostseeregion am Nordeuropa-Institut.

**Hans Christian Hjort**, geb. 1946 bei Kopenhagen/Dänemark; 1966–1975 Studium der Germanistik, Romanistik und Nordistik in Kopenhagen und Berlin; cand. mag. (*Die Prostituierte in Brechts frühen Dramen*), seit 1977 Akademischer Rat und Lektor für Dänisch an der FU, seit 1994 am Nordeuropa-Institut.

**Helge Høibraaten**, geb. 1946 in Oslo, 1965–1972 Studium der Philosophie, Literatur, Politologie und Soziologie in Oslo, an der Wesleyan University, der Yale University/Conn., USA, sowie in Heidelberg; 1973–1980 Forschungsstipendien und Lehrtätigkeit an den Universitäten Oslo, Bergen und Trondheim; 1981–1992 Amanuensis, seit 1992 Førsteamanuensis (a. o. Prof.) für Philosophie an der NTNU Trondheim; seit 1982 Leiter des Forums für Wissenschaftstheorie und interdisziplinäre Studien; 1987–1992 Leiter eines Programms zur Erforschung moderner Kultur und Gesellschaft; verschiedene Forschungsaufenthalte in Deutschland, den USA und Norwegen, u. a. am *Sentrum for høyere studier* der norwegischen Wissenschaftsakademie in Oslo 1995/96; Forschungsschwerpunkte: politische Philosophie/Gesellschaftstheorie, Existenzphilosophie, Ästhetik; seit 2004 Mitglied der Kgl.-Norweg. Gesellschaft der Wissenschaften; seit 2004 Henrik-Steffens-Gastprofessor am Nordeuropa-Institut.

**Hendriette Kliemann-Geisinger**, geb. 1975 in Berlin; 1995–2001 Studium der Skandinavistik, Neueren und Neuesten Geschichte und Latein an der Humboldt-Universität, Christian-Albrechts-Universität Kiel und Uppsala Universität/Schweden (Erasmus); 2001 M.A. an der HU („*Allein bestimmt mußte er doch einmal werden.*“ *Zum Nordenbegriff im Göttinger Universitätsmilieu um 1800*); 2001–2003 wissenschaftliche Assistentin an Blekinges Tekniska Högskola, Karlskrona/Schweden; zugleich Promotionsstudium dort und an der HU in Skandinavistik und Geschichte; 2001–2004 Mitarbeit im NOS-H-Forschungsprojekt *Konstruktionen af Norden 1700–1830*, Aarhus Universität/Dänemark; 2002–2003 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Nordeuropa-Institut; 2003–2004 an der Universität Aarhus; 2004 Dr. phil. am Nordeuropa-Institut (*Koordinaten des Nordens. Wissenschaftliche Konstruktionen einer europäischen Region 1770–1850*); 2005–2006 Stipendiatin, seit 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin für Kulturwissenschaft.

**Juliane Kläring**, geb. 1981 in Potsdam; 2001/02 Aufenthalt an der *Arbeiderbevegelsens Folkehøgskole* in Moelv/Norwegen; seit 2002 Studium der Skandinavistik, Betriebswirtschaftslehre und Europäischen Ethnologie an der Humboldt-Universität sowie der Politikwissenschaft seit 2004; 2004/05 Praktikum beim bilateralen Ausstellungs- und Buchprojekts *Hundert Jahre deutsch-norwegische Begegnungen. Nicht nur Lachs und Würstchen* am Nordeuropa-Institut; 2005/06 Praktikum am Goethe-Institut in Oslo; seit 2006 studentische Vertreterin im Fakultätsrat der Phi

losophischen Fakultät II; seit 2006 studentische Mitarbeiterin der Professur Kulturwissenschaft/ Kultur und Politik Nordeuropas und der Ostseeregion; Mitarbeit am NORDEUROPAforum.

**Lill-Ann Körber**, geb. 1977 in Kirchheim/Teck (Baden-Württemberg); Studium der Skandinavistik und Kunstgeschichte in Tübingen, Stockholm und Berlin; 1999/2000 und 2004 Stipendien des Svenska institutet; 2004 Humboldt-Preis für die Masterarbeit (*Männlichkeit, Arbeit und Nation bei Edvard Munch*); Doktorandin am Nordeuropa-Institut und Promotionsstipendiatin der Rosa-Luxemburg-Stiftung (*Nacktheit, Begehren und Künstlerschaft. Der männliche Akt in bildender Kunst und Literatur in Schweden, Norwegen und Dänemark 1900–1920*); 2006 Preis für schwedische Literatur, Kultur und Sprache von SWEA International (Swedish Women's Educational Association); 2007 und 2008 Lehrbeauftragte am Nordeuropa-Institut.

**Monika Krisp**, geb. 1954 in Neustrelitz; Ausbildung und Tätigkeit als Gebrauchswerberin; 1978–1981 Studium an der Fachschule für Wissenschaftliche Information und Wissenschaftliches Bibliothekswesen Berlin; 1981 Dipl.-Bibl.; 1976–1978 und 1981–1988 an der Deutschen Staatsbibliothek, danach in der Bibliothek der Archenhold-Sternwarte; seit 1993 Fremdsprachensekretärin am Nordeuropa-Institut.

**Hege Langfjæran**, geb. 1976 in Levanger/Norwegen; Studium Deutsch als Fremdsprache, nordische Philologie und Interkulturelle Kommunikation an der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie Norwegisch als Zweitsprache an der Universität Oslo; Magister 2005 („*Falsche Freunde*“ – ein fremdsprachendidaktisches Hilfskonstrukt am Beispiel des Deutschen und Norwegischen kritisch untersucht); 2005/06 Norwegisch-Lektorin an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main; seit Wintersemester 2006/07 am Nordeuropa-Institut.

**Ingerid E. Ljosland**, geb. 1953 in Oslo; 1978–1983 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe; Meisterschülerin; freischaffende Künstlerin mit zahlreichen Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen sowie Bühnenbildgestaltungen im In- und Ausland; seit 1994 Dozentin für Kunst und Norwegisch; seit 2006 Lehrbeauftragte am Nordeuropa-Institut.

**Paul Metzner**, geb. 1982 in Berlin; 2003/04 Studium des Technischen Umweltschutzes an der TU Berlin; seit 2004 Studium der Skandinavistik und Geschichte am Nordeuropa-Institut; 2005/06 Studienaufenthalt in Göteborg; seit 2007 studentischer Mitarbeiter bei der Dag-Hammarskjöld-Professur.

**Tomas Milosch**, geb. 1957 in Magdeburg; 1976–1980 Studium der Germanistik an der Humboldt-Universität; 1980 Abschluss als Dipl.-Germanist; 1983 Dr. phil. an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (*Semantische Analyse mehrgliedriger Präpositionen in der schwedischen Sprache der Gegenwart*); seit 1983 wissenschaftlicher Assistent an der Humboldt-Universität; 1988 Facultas docendi; 1989 und 1991 Studienaufenthalte in Lund.

**Ute Mousa**, geb. 1962 in Steinbach/Sachsen; 1982–1985 Studium an der Fachschule für Bibliothekare Leipzig; 1986–1990 Tätigkeit als Bibliothekarin in Berlin; 1990–1994 wohnhaft in Schweden; 1992–1994 Studium der Bibliotheks- und Informationswissenschaft in Borås, Abschluss als Dipl.-Bibl.; seit 1994 Bibliothekarin der Teilbibliothek Skandinavistik.

**Eiríkur Sturla Ólafsson**, geb. 1976 in Reykjavík/Island; Studium der Germanistik, Geschichte und Translationswissenschaften an der Universität Islands sowie längere Studienaufenthalte an der Universität zu Köln und der Humboldt Universität; M.A. 2005 (*Á neðsta farrými nætur – rýnt í þýska þýðingu 101 Reykjavík*); 2005 Tätigkeit im isländischen Außenministerium; 2006/07 Isländisch-Lektor an den Universitäten in Zürich und Basel; 2007 Isländisch-Lektor am Nordeuropa-Institut.

**Michael Rießler**, geb. 1971 in Belzig; 1991–2002 Studium der Skandinavistik, Bulgaristik und Europäischen Ethnologie an der Freien Universität, der Universität Sofia und der Humboldt-Universität; 1999–2002 studentische Hilfskraft im DFG-Projekt *Geographische Namen Europas*; 2002 Magisterexamen (*Sprachwechsel und Sprachwandel in Nordskandinavien*); 2002–2005 wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Linguistik der Universität Leipzig; Mitarbeiter

im Projekt *Autotyp*; seit 2005 Koordinator für das VW-Projekt *Kola-Sámi Documentation Project*; mehrfach Lehrbeauftragter am Nordeuropa-Institut seit 2002.

**Anne Rietschel**, geb. 1986 in Elsterwerda/Brandenburg; 2005/06 Aufenthalt in Akranes und Reykjavík/Island; seit 2006 Studium der Skandinavistik und der Germanistischen Literaturwissenschaft an der Humboldt-Universität; 2007 Tätigkeit in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im *Hebbel am Ufer Berlin* und Regieassistentin für *Faust – Eine Tragödie* von Tobias Bühlmann in Berlin und München; Mitarbeit im Fachschaftsrat Skandinavistik und in der Fachschaftskoordination der Humboldt-Universität; seit 2007 studentische Hilfskraft am Nordeuropa-Institut.

**Elisabeth Scheller**, geb. 1977 in Berlin; 1997–2000 Studium der Geschichte, Skandinavistik und Russistik an der Humboldt-Universität; 2000–2005 Samiska studier, Samisk religion, Nord-samiska und Russistik an der Universität Umeå; 2003 fil. cand. in Russistik (*Nekotorye vozmožno saamskie zaimstvovanija v russkom jazyke* [Einige mögliche samische Lehnwörter im Russischen]); 2004 und 2005 mehrmonatige Tätigkeit im Museum *Ájtte – Svenskt fjäll- och samemuseum*, Jokkmokk; 2005 Magisterarbeit (*Samernas språksituation i Ryssland. En sociolinguistisk studie*); seit 2005 Mitarbeiterin im VW-Projekt *Kola-Sámi Documentation Project*.

**Stefanie von Schnurbein**, geb. 1961 in Augsburg. 1984–1989 Studium der Nordischen Philologie, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Neueren Deutschen Literatur an der Ludwig-Maximilians-Universität in München; 1989 Magisterexamen; 1992 Promotion an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt/Main (*Religion als Kulturkritik. Neugermanisches Heidentum im 20. Jahrhundert*); 1991–1995 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Skandinavischen Seminar der Georg-August-Universität Göttingen; 1999 Habilitation (*Krisen der Männlichkeit. Schreiben und Geschlechterdiskurs in skandinavischen Ich-Romanen seit der Jahrhundertwende*); 1998–1999 Gastprofessorin, 1999/2000 Associate Professor for Norwegian Studies an der University of Chicago; seit 2000 Professorin für Neuere Skandinavische Literaturen am Nordeuropa-Institut.

**Carsten Schymik**, geb. 1967 in Köln; 1988–1996 Studium der Geschichte, Rechtswissenschaft und Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin und der Universität Bergen/Norwegen (1993/94); 1996 Dipl.-Pol. (*Direkte Demokratie in Kalifornien und der Schweiz*), anschließend Promotion an der Humboldt-Universität zu Berlin (*Europäische Anti-Föderalisten. Volksbewegungen gegen die EU in Skandinavien*), 1997/98 DFG-Graduiertenkolleg *Das Neue Europa*; 1998–2001 Stipendiat der Hans-Böckler-Stiftung; 1997 Forschungsaufenthalte am SOM-Institut der Universität Göteborg; 1999 Institut für Politikwissenschaft der Universität Oslo; 2001 Institut für Politikwissenschaft der Universität Kopenhagen; Gründungsmitglied und seit 2003 Vorsitzender der Forschungsgruppe Nordeuropäische Politik e.V. (FOR:N); 2005–2006 Koordinator der Baltic Sea School (Ostseekolleg) für das Projekt *BalticStudyNet – Network for Promoting and Developing Higher Education in the Baltic Sea Region*; 2007 Postdoc-Stipendiat an der Dag-Hammarskjöld-Professur, finanziert durch Riksbankens Jubileumsfond (Schweden).

**Ulrike Temper**, geb. 1959 in Dresden; 1976–1978 Ausbildung zur Industriekauffrau; 1978–1988 verschiedene Tätigkeiten als Bibliotheksmitarbeiterin, Empfangssekretärin und Kalkulatorin; 1988–1995 Studium der Skandinavistik, Theater- und Filmwissenschaft an der Freien Universität; 1991–1995 studentische Hilfskraft in der Teilbibliothek Skandinavistik; 1993 Studienaufenthalt in Stockholm; 1995 M.A. (*Ich bin niemals unpolitisch gewesen – Gunilla Palmstierna-Weiss' Leben und Werk*); 1995–1996, 1998/99 wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Koordinierungsstelle der Länder für die Rückführung von Kulturgütern; 1996–1998 Vertriebsassistentin in einer Werbeagentur; 1999–2000 Ausbildung zur Multimedia-Projektleiterin, 2000 Mitgründerin und Gesellschafterin der Agentur AB & ZU MEDIA; 2002/03 und ab 2006 Mitarbeiterin im Informationskontor des Nordeuropa-Instituts.

**Tommi Vollmann**, geb. 1982 in Hamburg; 2001/02 Anderer Dienst im Ausland in St. Petersburg/Russland; seit 2002 Studium der Skandinavistik, Publizistik- und Kommunikationswissenschaft in Berlin; 2004/05 Auslandsstudium in Göteborg und Åbo Akademi/Finnland; 2005 Prak-

tikum bei der Suomi-Seura in Helsinki als CIMO-Stipendiat; am Nordeuropa-Institut seit 2002 Mitarbeit an der *norrøna*, seit 2006 studentische Hilfskraft für Kulturwissenschaft/Publikationen, Mitarbeit am NORDEUROPAforum.

**Kirsten Wechsel**, geb. 1963 in Eutin/Schleswig-Holstein; Studium der Skandinavistik und Anglistik an der Georg-August-Universität in Göttingen; Magisterexamen 1991; 1993–1998 wissenschaftliche Mitarbeiterin für Neuere Literaturwissenschaft in Göttingen; 2000 Dr. phil. (*Grenzüberschreitungen zwischen Realität und Fiktion. Engagierte Ästhetik bei Inger Christensen und Kjartan Fløgstad*); Auslandsaufenthalte in London 1986/87 und Bergen 1992; seit 2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachteil Neuere skandinavische für Literaturen.

**Sophie Wennerscheid**, geb. 1973 in Düsseldorf; Studium der Kulturpädagogik (Hildesheim) und der Skandinavistik/Germanistik/Evangelischen Theologie (Göttingen, Lund, Berlin); 2001 Magisterexamen an der Humboldt-Universität; 2003–2006 Promotionsstipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes; seit 2003 stellvertretende Vorsitzende des Kulturhus Berlin e.V.; 2006–2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt *Literatur der Alterität – Alterität der Literatur*; 2006 Promotion (*Das Begehren nach der Wunde. Zum Wechselspiel von Schrift, Selbst und Männlichkeit im Werk Søren Kierkegaards*); seit 2004 verschiedene Lehraufträge, im Sommersemester 2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachteil Neuere skandinavische Literaturen am Nordeuropa-Institut.

**Joshua Wilbur**, geb. 1974 in Pocatello, Idaho, USA; 1998 BA in English Literature und German Studies am Westminster College, Missouri, USA; 1996/97 Studienjahr an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen (Rotary Ambassadorial Scholarship); seit 1998 freiberuflicher Englischlehrer und Übersetzer in Leipzig; seit 2002 Magisterstudium der allgemeinen Sprachwissenschaft an der Universität Leipzig; 2003/04 studentische Hilfskraft im AUTOTYP-Projekt *Word Domains*; Herbst 2004 linguistische Feldforschung der tibeto-burmanischen Sprache Manang-Gurung in Nepal; seit 2006 studentische Hilfskraft im VW-Projekt *Kola-Saami Documentation Project*.

**Antje Wischmann**, geb. 1963 in Hamburg; Studium in Flensburg und Kiel; Promotion 1990 (*Ästheten und Décadents. Eine Figurenuntersuchung anhand ausgewählter Prosatexte der Autoren H. Bang, J. P. Jacobsen, R. M. Rilke und H. v. Hofmannsthal*); 1992–1995 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Dänisch-Seminar der Universität Flensburg, 1995–1997 am Nordischen Institut der Universität Kiel; 1998–2006 Forscherin und Dozentin an Södertörns högskola, Mitarbeit in unterschiedlichen interdisziplinären Forschungsprojekten; Habilitation 2002 am Nordeuropa-Institut (*Verdichtete Stadtwahrnehmung. Untersuchungen zum literarischen und urbanistischen Diskurs in Skandinavien 1955–95*); 2006–2008 Vertretung der Professur für skandinavistische Kulturwissenschaft, im Sommersemester 2008 für Literaturwissenschaft am Nordeuropa-Institut.

**Reinhold Wulff**, geb. 1953 in Lübeck; 1974–1980 Studium der Germanistik, Geschichte, Nordistik, Pädagogik und Soziologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel; 1980 Erstes Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien in Geschichte und Deutsch; 1980–1985 Wissenschaftlicher Angestellter für Nordische Geschichte; 1984 Mitbegründer des Zentrums für Nordische Studien; 1985–1987 Lehrbeauftragter *Schwedisch für Historiker*; 1986–1988 Verlagsbuchhändler im Ernst-Kabel-Verlag, Hamburg; 1987 Dr. phil. (*Die Anfangsphase der Emigration aus Schweden in die USA, 1820–1850*); 1988–1990 wissenschaftlicher Angestellter im DFG-Projekt *Geschichte staatlicher Lehrplanarbeit* (alles Kiel); 1990–1994 Akademischer Rat für skandinavische Landeskunde an der FU; seit 1994 Akademischer Rat für nordeuropäische Geschichte und Landeskunde am Nordeuropa-Institut; seit 1991 Chefredakteur, seit 1998 Mitherausgeber des *NORDEUROPAforums*; Mitglied im Personalrat der HU seit 2000.

**Ida Zelić**, geb. 1954 in Zagreb/Jugoslawien; 1974 Abitur in Strömsund/Schweden; Studium der Germanistik und Soziologie in Zagreb; 1983 fil. mag.; 1984–1989 Arbeit als Deutschlehrerin am Fremdsprachenzentrum Zagreb; 1989–1991 Studium der Skandinavistischen Linguistik in Göte-

borg; 1991–1995 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lektorin an der Universität Göteborg; seit 1998 Schwedischlektorin am Nordeuropa-Institut.

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

---

### SEMESTERDAUER

Sommersemester 2008: 14.4.–19.7.2008  
(vorlesungsfrei: Do 1.5., Mo, 12.5.)  
Wintersemester 2008/09: 13.10.2008–14.2.2009  
(vorlesungsfrei: 22.12.2008–4.1.2009)

### STUDIENFACHBERATUNG

Das Basisstudium beginnt mit einer obligatorischen Studienfachberatung, die über Inhalte und Anforderungen des Bachelorstudiums im Fach Skandinavistik/Nord-europa-Studien informiert.

Individuelle Beratungen zum Skandinavistikstudium werden laufend von Prof. Dr. Bernd Henningsen, Dr. Tomas Milosch und NN (studentische Studienfachberatung) angeboten. Für Beratungen zu den obligatorischen Praktika im Bachelorstudium ist Reinhold Wulff zuständig; Beratungen zu Studienfragen allgemeinerer Art erfolgen bei Dr. Barbara Gollmer, Referentin für Lehre und Studium.

#### Sprechzeiten:

**Bernd Henningsen** (Raum 3.118, Tel. 2093–9625): **Mi 16–18 u. n. V.**

**Tomas Milosch** (Raum 3.117, Tel. 2093–9627): **Mi 16–18 u. n. V.**

**Reinhold Wulff** (Raum 3.129, Tel. 2093–9746): **Mi 9–10 u. n. V.**

**NN – studentische Beratung** (Raum 3.107, Tel. 2093–9748)

ERASMUS-Programmbeauftragter am Institut ist Dr. Reinhold Wulff, studentischer Mitarbeiter NN; sie nehmen Anträge für ERASMUS-Stipendien zum Ende jedes Wintersemesters entgegen und können Hinweise zum Studium im Ausland geben. Im Dezember oder Januar jedes Jahres findet eine Informationsveranstaltung zur Stipendienvergabe statt. Bitte Aushänge beachten!

Die Allgemeine Studienberatung der Humboldt-Universität (Auskünfte zu allgemeinen Fragen des Studiums, der Fächerkombinationen, zu Fächern an anderen Berliner Hochschulen usw.) ist erreichbar unter:

<http://studium.hu-berlin.de/beratung/sa>

### Magisterstudium

Die Anmeldung zur **Magisterprüfung** (Abschlussprüfung) erfolgt individuell, für Studierende im 1. Hauptfach mindestens sechs Wochen vor dem Klausurtermin, für Studierende im 2. Hauptfach oder Nebenfach mindestens vier Wochen vor dem Klausurtermin.

Sachbearbeiterin des Prüfungsbüros (Magister) ist Dagmar Jäger: DOR 24, 3.203, Tel. 2093-9623, Sprechzeiten: Mo/Do 10–12 Uhr, Di 9–12/13–14.

Weitere Informationen zur Vorbereitung auf die Prüfungen und deren Organisation:

<http://www2.hu-berlin.de/skan/studium/magisterstudium/organisation.html>

## **Bachelorstudium**

Modulabschlussprüfungen: 8.–19. Oktober/Anmeldung: 10.–16. September

Sachbearbeiterin des Prüfungsbüros (Bachelor) ist Uta Kabelitz (DOR 24, 3.208, Tel. 2093-9688).

Termine für die Modulabschlussprüfungen:

<http://www2.hu-berlin.de/philfak2/lehre/bachelor/ba0607/modulabschlusspruefungen.htm>

Weitere Informationen zur Organisation des Bachelorstudiums:

<http://www2.hu-berlin.de/skan/studium/bachelorstudium/organisation.html>

## **Studieninformation**

Die Studien- und Prüfungsordnungen sind in den Sekretariaten des Instituts (DOR 24, 3.124 und 3.133) erhältlich, aber auch über das Internet abrufbar:

<http://www2.hu-berlin.de/skan/studium/studium.html>

Dort finden sich auch zahlreiche weitere Informationsmaterialien, z. B. Hinweise zum Ablauf der Prüfungen und zu den Formalitäten bei der Anmeldung.

## **BIBLIOTHEK**

Dorotheenstraße 24, Haus 1 (Eingang Hegelplatz), Tel. 2093-9782/-9783

Ansprechpartnerin: Ute Mousa, Dipl.-Bibl.

<http://www.ub.hu-berlin.de/bibliothek/zweigbibliotheken/german/skandi.html>

**Öffnungszeiten in der Vorlesungszeit:  
Montag–Donnerstag 10–19 Uhr/Freitag 10–16 Uhr**

Bei der Benutzung der Bibliothek ist zu beachten, dass der Bestand nach der an der Humboldt-Universität angewandten Regensburger Verbundklassifikation aufgestellt und im Online-Katalog der UB erfasst ist:

<http://casanova.ub.hu-berlin.de/ALEPH/>

Skandinavische Sonderzeichen sind folgendermaßen recherchierbar:

**å = a ; ø = ö ; æ = ae ; þ = th ; ð = d ; á = a ; í = i ; ú = u**

Für eine sachliche Suche bitte den Suchaspekt „Regensburger Notation“ auswählen. Die Systematik liegt in der Bibliothek aus und ist auch zugänglich über

<http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/rvko/rvko.php3>

## Benutzungshinweise

1. Es gilt die Benutzungsordnung der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin.
2. Die Teilbibliothek Skandinavistik der Humboldt-Universität zu Berlin ist eine **Präsenzbibliothek**. Dies bedeutet, dass der Bestand in der Regel nur im Lesesaal benutzbar ist. Insbesondere trifft das zu auf:

- Literatur der Hauptgruppe A (Nachschlagewerke und Wörterbücher),
- mehrbändige Nachschlagewerke,
- Werkausgaben,
- alle Publikationen, die vor 1900 erschienen sind,
- alle Bücher, die als Bestand eines Semesterapparates gekennzeichnet sind,
- Zeitschriften (Nord Z und Yz).

Diese Bestände sind **grundsätzlich nicht entleihbar**.

## Ausleihregelungen

- **4-wöchige Ausleihe**  
Belletristik: GW, GX und EK 4100 mit dem Stempel „**Ausleihex.**“  
Mehrfachexemplare: alle Bücher mit der Signatur **+2, +3 usw.**, außer Wörterbücher
  - **Wochenendausleihe**, Freitag 17.00 Uhr bis Montag 12.00 Uhr, ist möglich für Bücher des Präsenzbestandes (außer den unter Punkt 2 genannten Beständen)
  - **Nachtausleihe** 17.00 Uhr bis 12.00 Uhr des Folgetages (außer den unter Punkt 2 genannten Beständen)
3. Bei verspäteter Rückgabe von Entleihungen aus dem Präsenzbestand (Wochenend- und Nachtausleihen) wird eine **Leihsperr**e von **2 Wochen** verhängt.
  4. **Examenskandidat/innen** können bei entsprechendem Nachweis Bücher des Präsenzbestandes (außer die unter Punkt 2 genannten Signaturgruppen) für 4 Wochen entleihen.

## INFORMATIONSKONTOR

**Mitarbeiterinnen:** Izabela Dahl  
Ulrike Temper  
NN (studentische Mitarbeiterin)

**Telefon:** 2093-9624/-5324

**E-Mail:** izabela.dahl@rz.hu-berlin.de  
ulrike.temper@rz.hu-berlin.de

Aufgabe des Informationskontors ist es, einen Informationsservice zu den nordeuropäischen Staaten, zunehmend zur gesamten Ostseeregion, zu bieten.

<http://www2.hu-berlin.de/skan/np/np.html>

## ALUM-NI

Seit Sommer 2002 existiert die Alumni-Mailingliste der Skandinavistik *Alum-NI*:

<http://www2.hu-berlin.de/skan/alumni/alumni.html>

Alle Absolventinnen und Absolventen sind herzlich eingeladen, sich durch Eintrag in diese Liste auch künftig über Entwicklungen am Institut auf dem Laufenden zu halten, Informationen über Gastvorträge, kulturelle Veranstaltungen, ab und zu auch Jobangebote bzw. Stellenausschreibungen zu bekommen. Nicht zuletzt bietet die Liste eine Möglichkeit, untereinander in Kontakt zu bleiben. Bei Interesse reicht eine kurze Mail an:

[tomas.milosch@rz.hu-berlin.de](mailto:tomas.milosch@rz.hu-berlin.de)

## MAILING-LISTE DER DEUTSCHSPRACHIGEN SKANDINAVISTIK

Im Oktober 1995 wurde am Nordeuropa-Institut eine Mailing-Liste für die deutschsprachige Skandinavistik eingerichtet. Diese Mailing-Liste ist gedacht als ein Forum für Ankündigungen und Hinweise, die die deutschsprachige Skandinavistik als Ganzes betreffen (z. B. wichtige Neuerscheinungen, Tagungs- oder Vortragsankündigungen, Stellenausschreibungen); sie ist jedoch *kein* Diskussionsforum. Anmeldung per E-Mail mit dem Text

subscribe skantysk *E-Mail-Adresse*

an folgende Adresse:

[listserv@rz.hu-berlin.de](mailto:listserv@rz.hu-berlin.de)

Bitte unterlassen Sie weitere Hinzufügungen wie abschließende Grüße, die Eingabe eines Textes in „Subject“ bzw. „Betreff“ u. Ä. Nach dem Abschicken der E-Mail erhalten Sie, wenn Sie sich an die Vorgaben gehalten haben, umgehend eine Bestätigung, dass Ihre E-Mail angekommen und die Anmeldung weitergeleitet worden ist. Die endgültige Bestätigung der Aufnahme in die Mailing-Liste und die Instruktionen für den Gebrauch der Mailing-Liste erhalten sie spätestens einige Tage später. Die Mailing-Liste wird betreut von Izabela Dahl.

## INSTITUTSRAT

Der Institutsrat ist das nach Berliner Hochschulgesetz (BerlHG) beschlussfassende Gremium der Institute. Er wird jeweils für zwei Jahre gewählt und tagt in der Regel einmal monatlich in öffentlicher Sitzung. Mitglieder des Institutsrates sind die Professor/inn/en Bernd Henningsen und Stefanie von Schnurbein, dazu ein/e Mittelbauvertreter/in, eine Vertreterin der sonstigen Mitarbeiterinnen sowie ein/e Vertreter/in der Studierenden. Die Wahlergebnisse standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

## DER FSR – DIE TUN WAS?

Wir organisieren nicht nur Fachschaftsfahrten und Feste wie Lucia und Midsommar. Wir vertreten vor allem die Interessen der Studierenden in verschiedenen Gremien wie dem Institutsrat, aber auch darüber hinaus ver-



suchen wir Studierende einzubeziehen und den Dialog mit den Lehrenden zu fördern (obwohl das ja am NI nicht so schwierig ist).

Bei uns könnt ihr Einblicke in das Leben hinter der „Vorlesungskulisse“ gewinnen und gern eure Vorstellungen und Veränderungsvorschläge einbringen.

Also mach bei uns mit, wenn

- du dein Studium aktiver gestalten willst
- du mehr wissen möchtest über die Strukturen des Instituts

Und melde dich bei uns, wenn

- du mit irgendetwas unzufrieden bist
- du etwas mitzuteilen hast
- du meinst, dass irgendetwas am NI verbessert werden sollte.
- du schlichtweg irgendwelche Probleme hast.

... denn dafür sind wir da.

Euer FachSchafRsRat



#### **Der FSR im Wintersemester 2007/08**

ganz oben: Jens

letzte Reihe von links: Merlin, Karin, Elke, Vanessa

mittlere Reihe v.l.: Paula, Iris, Janine, Sarah, Juliane, Lisa

vordere Reihe v.l.: Hendrik, Clemens, Anna, Nora, Imke

es fehlen auf dem Foto: Johannes, Anne, Alex, Christiane  
FSRler im Ausland: Stine, Franka, Anita, Mareike, Christian

## **Versammlung aller Skandinavistik-Studierenden \_\_\_\_\_**

u. a. mit der Wahl des neuen FSR:

**Montag, 14. April, 15.45 Uhr, DOR 24, 1.101**

Direkt nach dem GK *Zugänge zur Skandinavistik!*

## **FSR im Internet \_\_\_\_\_**

Unsere Homepage-Adresse: [www.skandinavistik-berlin.de](http://www.skandinavistik-berlin.de)

Unsere E-Mail-Adresse: [info@skandinavistik-berlin.de](mailto:info@skandinavistik-berlin.de)

## **Newsletter \_\_\_\_\_**

Wer unseren kostenlosen Newsletter mit Infos zu fast allem,  
was in Berlin nordeuropamäßig abgeht, abonnieren möchte,  
schickt einfach eine Mail ohne Text und Betreff an:

**[fachschaft-skandinavistik-subscribe@yahoogroups.de](mailto:fachschaft-skandinavistik-subscribe@yahoogroups.de)**

## **Aktuelle Nachrichten \_\_\_\_\_**

... auch auf: [www2.hu-berlin.de/fs\\_skan](http://www2.hu-berlin.de/fs_skan)

# LEHRVERANSTALTUNGEN IM SOMMERSEMESTER 2008

BEGINN DER LEHRVERANSTALTUNGEN: MONTAG, 14. APRIL 2007

ÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEM GEDRUCKTEN KVV: [WWW2.HU-BERLIN.DE/SKAN/STUDIUM/KVV/SS08/SS08.HTML](http://WWW2.HU-BERLIN.DE/SKAN/STUDIUM/KVV/SS08/SS08.HTML)

## MAG LEHRANGEBOT FÜR MAGISTERSTUDIERENDE UND ZUR INDIVIDUELLEN VERTIEFUNG IM BA-STUDIUM

### LEHRANGEBOTE DER DAG-HAMMARSKJÖLD-STIFTUNGSGASTPROFESSUR

VG 52 210	Dag-Hammarskjöld-Vorlesung*	S. 26	Sten Berglund	Mi 18–20	3.134
VL 53 211	Borders of Europe*	S. 26	Sten Berglund	Mo 18–20	3.134
HS 52 212	Stat, nation, integration i Östersjöregionen*	S. 27	Sten Berglund	Di 16–18	3.135

### LEHRANGEBOTE DER HENRIK-STEFFENS-STIFTUNGSGASTPROFESSUR

VL 52 213	Die intellektuelle Kultur Norwegens (Henrik-Steffens-Vorlesung)*	S. 27	Helge Høibraaten	Di 18–20	3.134
VG 52 214	Existenzphilosophie und Seinsmystik: Skandinavien und Deutschland*	S. 28	Helge Høibraaten	Mi 16–18	3.231
UE 52 215	Mythische Geographie: Der Norden, der Süden, das Abendland, das Morgenland*	S. 28	Helge Høibraaten	Do 16–18	3.134

### FACHTEILÜBERGREIFENDE LEHRVERANSTALTUNGEN

EX 52 216	Exkursion nach Oslo	S. 29	Helge Høibraaten	Mai (1 Woche)	
GK 52 250	Methodologie I (A) [äquivalent zu: Theorie und Methodologie des Stoffgebiets]	S. 46	Antje Wischmann	Di 12–14	3.134
GK 52 251	Methodologie I (B) [äquivalent zu: Theorie und Methodologie des Stoffgebiets]	S. 46	NN	Mo 10–12	3.134

### KULTURWISSENSCHAFT

UE 52 217	Nordeuropa und die anglo-amerikanische Welt im 19. und 20. Jahrhundert	S. 30	Jan Hecker-Stampehl	Mo 14–16	1.134
UE 52 218	Adel verpflichtet? Die historische Entwicklung der nordischen Länder vom beginnenden Mittelalter bis zum Ende der Frühneuzeit am Beispiel des Adels	S. 30	Astrid Heyde	Mi 10–12	3.135
UE 52 219	Gedenken – Gedächtnis – Erinnerung. Geschichtskultur und Erinnerungsorte im Norden	S. 31	Hendriette Kliemann-Geisinger	Mi 14–16	3.135
UE 52 220	Die politischen Systeme Skandinaviens	S. 31	Bernd Henningsen	Mo 16–18	3.231

HS 52 259	Verfassung(en) und Verfassungswirklichkeit(en) in Skandinavien	S. 32	Bernd Henningsen	Di 14–16	3.134
KO 52 221	Magisterkolloquium	S. 32	Bernd Henningsen	Mo 18–20	3.135
<b>LITERATURWISSENSCHAFT (NEUERE LITERATUREN)</b>					
HS 52 223	Intermedialität – Medienkulturen	S. 32	Antje Wischmann/ Kirsten Wechsel	Mi 14–16	3.134
HS 52 224	Inszenierungen von Lebenskraft in den skandinavischen Literaturen zwischen Aufklärung und Romantismus	S. 33	Heinrich Anz	Blöcke Fr/Sa ab 18.4.	3.231
HS 52 282	Strindbergs dramatik	S. 33	Björn Meidal	Mi 16–18	3.134
<b>MEDIÄVISTIK</b>					
HS 52 283	S. Internet	S. 34	NN	Do 14–16	3.135
<b>SPRACHAUSBILDUNG</b>					
<b>DÄNISCH</b>					
UE 52 254	Übersetzen von Sachtexten	S. 49	Hans Christian Hjort	Di 12–14	3.135
<b>FINNISCH</b>					
UE 52 255	Übersetzungsübungen*	S. 50	Eva Buchholz	Do 12–14	3.134
<b>ISLÄNDISCH</b>					
UE 52 256	Übersetzungsübungen*	S. 50	Eiríkur Sturla Ólafsson	Mi 12–14	3.135
<b>NORWEGISCH</b>					
UE 52 257	Übersetzungsübungen*	S. 50	NN	Do 8–10	3.135
<b>SCHWEDISCH</b>					
UE 52 258	Översättning av facktext	S. 50	Ida Zelić	Di 12–14	3.231

**BA****LEHRANGEBOT FÜR BACHELORSTUDIERENDE – SKANDINAVISTIK/NORDEUROPASTUDIEN****KURSE ZUR INDIVIDUELLEN VERTIEFUNG IM BA-STUDIUM S. UNTER MAG****MODUL 1 (MF/KF/ZF)****BASISSPRACHAUSBILDUNG DÄNISCH, NORWEGISCH ODER SCHWEDISCH****DÄNISCH**

SK 52 225	Dänisch 2 (4)	S. 36	Hans Christian Hjort	Mo 12–14/ Fr 14–16	3.101
UE 52 226	Grammatik des Dänischen (2)	S. 36	Hans Christian Hjort	Mi 12–14	3.101
UE 52 227	Übungen zur dänischen Grammatik (2)	S. 37	Hans Christian Hjort	Di 14–16	3.135

**NORWEGISCH**

SK 52 228	Norwegisch 2 (4)	S. 37	NN	Mo 8–10/ Fr 8–10	3.101
UE 52 229	Grammatik des Norwegischen (2)	S. 38	NN	Mi 8–10	3.101
UE 52 230	Übungen zur norwegischen Grammatik (2)	S. 38	NN	Fr 10–12	3.134

**SCHWEDISCH**

SK 52 231	Schwedisch 2A (4)	S. 38	Ida Zelić	Mo 10–12/ Do 12–14	3.101
SK 52 232	Schwedisch 2B (4)	S. 38	Ida Zelić	Di 10–12/ Do 14–16	3.101
UE 52 233	Grammatik des Schwedischen A (2)	S. 39	Tomas Milosch	Di 8–10	3.101
UE 52 234	Grammatik des Schwedischen B (2)	S. 39	Tomas Milosch	Do 8–10	3.101
UE 52 235	Übungen zur Grammatik (2)	S. 39	Tomas Milosch	Mo 8–10	3.134

<b>MODUL 2 (MF)</b>		<b>BASISSPRACHAUSBILDUNG FINNISCH ODER ISLÄNDISCH</b>				
<b>FINNISCH</b>						
SK 52 236	Finnisch 2 (4)	S. 40	Eva Buchholz	Di 12–14/ Fr 12–14	3.101	
UE 52 237	Übungen zur finnischen Grammatik (2)	S. 40	Eva Buchholz	Mo 12–14	3.134	
<b>ISLÄNDISCH</b>						
SK 52 238	Isländisch 2 (4)	S. 40	Eiríkur Sturla Ólafsson	Di 14–16/ Do 10–12	3.101	
<b>MODUL 3 (MF)</b>		<b>BASISKOMPETENZ SKANDINAVISTIK/NORDEUROPA-STUDIEN</b>				
<b>MODUL 2 (KF/ZF)</b>						
GK 52 239	Zugänge zur Skandinavistik (3)	S. 41	Antje Wischmann	Mo 14–16	1.101	
TU 52 240	Basiskompetenz (2)	S. 41	Paul Metzner/NN	Mi 10–12	3.134	
<b>MODUL 5 (MF)</b>		<b>AUFBAUSPRACHAUSBILDUNG FINNISCH ODER ISLÄNDISCH</b>				
<b>FINNISCH</b>						
SK 52 241	Finnisch 4 (4)	S. 42	Eva Buchholz	Mo 14–16/ Fr 10–12	3.101	
<b>ISLÄNDISCH</b>						
SK 52 242	Isländisch 4 (4)	S. 42	Eiríkur Sturla Ólafsson	Mi 14–16/ Fr 10–12	3.101/ 3.135	

<b>MODUL 6 (MF)</b>	<b>DISZIPLINIERUNG DES WISSENS</b>				
<b>MODUL 4 (KF/ZF)</b>					
<b>KULTURWISSENSCHAFT</b>					
VK 52 243	Sozial- und Wohlfahrtspolitik Skandinaviens (4)	S. 43	Bernd Henningsen	Di 10–12	3.134
VK 52 244	Nationenbildung in Skandinavien im 19. Jahrhundert (4)	S. 43	Hendriette Kliemann-Geisinger	Di 8–10	3.134
<b>LITERATURWISSENSCHAFT (NEUERE LITERATUREN)</b>					
VK 52 245	Geld und Begehren. Kunst und Ökonomie in Skandinavien seit 1800 (4)	S. 44	Kirsten Wechsel	Do 8–10	3.134
VK 52 246	Skandinavische Großstadtliteratur (4)	S. 44	Antje Wischmann	Mo 16–18	3.134
<b>LINGUISTIK</b>					
VK 52 247	Sprachliche Diskriminierungen, diskriminierende Sprache (4)	S. 45	Evelyn Hayn	Do 10–12	3.134
VK 52 248	Metaphern aus diskurstheoretischer Sicht (4)	S. 45	Katarina Löbel	Fr 12–14	3.134
<b>MEDIÄVISTIK</b>					
VK 52 249	Skandinavische Literatur des Mittelalters (4)	S. 46	NN	Di 16–18	3.134
<b>MODUL 7 (MF)</b>	<b>METHODOLOGISIERUNG DES WISSENS</b>				
<b>MODUL 5 (KF/ZF)</b>					
GK 52 250	Methodologie I (A) (3)	S. 46	Antje Wischmann	Di 12–14	3.134
GK 52 251	Methodologie I (B) (3)	S. 46	NN	Mo 10–12	3.134
<b>MODUL 10 (MF)</b>	<b>BERUFSFELDBEZOGENE ZUSATZQUALIFIKATION I</b>				
<b>MODUL 8 (KF)</b>					
PW 52 202	Informationsveranstaltung zum Praxismodul (einmalig)	S. 47	Constanze Richter	16. April, 18–20	UL 6, 3059
PW 52 202	Training zur beruflichen Orientierung (einmalig; Anmeldung am 16. April)	S. 47	Constanze Richter	Do 8–12	3.102

<b>MODUL 11 (MF)</b>	<b>BERUFSFELDBEZOGENE ZUSATZQUALIFIKATION II</b>				
<b>MODUL 9 (KF)</b>					
PKO 52 252	Praxiskolloquium (1) (Blockveranstaltung)	S. 47	Reinhold Wulff	Fr 8–10/Block	3.231
PL 52 253	Auf dem Weg zur erfolgreichen Präsentation (1)	S. 47	Gisela Gurr	Block	3.231
PL 52 284	Journalistische Praxis (2)	S. 48	Sven Trojanowski	Fr 14–16/ 14-tgl.	3.135
PL 52 285	Sprache im schwedischen Film – Untertitelübersetzung (3)	S. 48	Hauke Fehr	Di 18–20	3.101
Weitere Angebote aus anderen Instituten der Philosophischen Fakultät II und Angebote des Career Centers s. Internet					

#### ÜBERSETZUNGSÜBUNGEN

PL 52 254	Dänisch: Übersetzen von Sachtexten (2)	S. 49	Hans Christian Hjort	Di 12–14	3.135
PL 52 255	Finnisch* (2)	S. 50	Eva Buchholz	Do 12–14	3.134
PL 52 256	Isländisch* (2)	S. 50	Eiríkur Sturla Ólafsson	Mi 12–14	3.135
PL 52 257	Norwegisch (2)	S. 50	NN	Do 8–10	3.135
PL 52 258	Schwedisch: Översättning av facktext (2)	S. 50	Ida Zelić	Di 12–14	3.231

### **MA LEHRANGEBOT FÜR MASTERSTUDIERENDE – SKANDINAVISTIK/NORDEUROPA-STUDIEN**

<b>MODUL 4</b>	<b>KULTURELLE DIFFERENZIERUNGEN I</b>				
SE 52 259	Verfassung(en) und Verfassungswirklichkeit(en) in Skandinavien (4)	S. 51	Bernd Henningsen	Di 14–16	3.134
SE 52 260	Intermedialität – Medienkulturen (4)	S. 51	Antje Wischmann/ Kirsten Wechsel	Mi 14–16	3.134
UE 52 261	Theorien zur kulturellen Differenzierung	S. 52	NN	Do 14–16	3.134
<b>MODUL 5</b>	<b>HISTORISIERUNG VON WISSEN II</b>				
UE 52 262	Literaturgeschichte und Geschichte der Literaturwissenschaft (2)	S. 52	Antje Wischmann	Mi 12–14	3.134
UE 52 263	Der 'Norden' als Gegenstand der europäischen Wissenschaftsgeschichte (2)	S. 53	Jan Hecker-Stampehl	Mo 16–18	3.135

<b>MODUL 6</b>		<b>MEDIALISIERUNG VON WISSEN II</b>				
UE 52 264	Mythische Geographie: Der Norden, der Süden, das Abendland, das Morgenland* (2)	S. 53	Helge Høibraaten	Do 16–18	3.134	
<b>MODUL 8</b>		<b>PRAXIS WISSENSCHAFTLICHEN ARBEITENS</b>				
UE 52 265	Praxis wissenschaftlichen Arbeitens (2)	S. 54	Reinhold Wulff	Fr 14–18/ 14-tgl.	3.134	
<b>MODUL 9</b>		<b>SPRACHKOMPETENZ UND WISSENSMANAGEMENT</b>				
UE 52 266	Textrezeption (Finnisch) (2)	S. 54	Eva Buchholz	Mo 10–12	3.135	
UE 52 267	Schriftliche Textproduktion (Finnisch) (2)	S. 54	Eva Buchholz	Do 10–12	3.135	
UE 52 268	Textrezeption (Isländisch) (2)	S. 55	Eiríkur Sturla Ólafsson	Do 12–14	3.231	
UE 52 269	Schriftliche Textproduktion (Isländisch) (2)	S. 55	Eiríkur Sturla Ólafsson	Fr 8–10	3.135	
UE 52 270	Textrezeption und -perzeption (Dänisch) (2)	S. 55	Hans Christian Hjort	Mi 16–18	3.135	
UE 52 271	Textproduktion ausgehend von fachspezifischen Texten (Dänisch) (2)	S. 56	Hans Christian Hjort	Fr 12–14	3.135	
UE 52 272	Textrezeption (Norwegisch) (2)	S. 56	NN	Do 12–14	3.135	
UE 52 273	Schriftliche Textproduktion (Norwegisch) (2)	S. 56	NN	Mo 10–12	3.231	
UE 52 274	Facktext och textrezeption (Schwedisch) (2)	S. 56	Ida Zelić	Mo 12–14	3.135	
UE 52 275	Textproduktion: Språk i kontext (Schwedisch) (2)	S. 56	Ida Zelić	Do 10–12	3.231	
<b>NSK</b>		<b>LEHRANGEBOT FÜR NICHT-SKANDINAVIST/INN/EN</b>				
<b>NORWEGISCH</b>						
SK 52 276	Norwegisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 2A*	S. 57	Ingerid Ljosland	Mo 16–18	3.101	
SK 52 277	Norwegisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 2B*	S. 57	Ingerid Ljosland	Mo 18–20	3.101	
SK 52 278	Norwegisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 4*	S. 57	Ingerid Ljosland	Mo 20–22	3.101	
<b>SCHWEDISCH</b>						
SK 52 279	Schwedisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 2A*	S. 58	Eva Arrhenius	Mi 16–18	3.101	
SK 52 280	Schwedisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 2B*	S. 58	Eva Arrhenius	Mi 18–20	3.101	
SK 52 281	Schwedisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 4*	S. 58	Eva Arrhenius	Do 18–20	3.101	

**\*Diese Lehrveranstaltung wird nicht aus Haushaltsmitteln der Humboldt-Universität bezahlt.**

# LEHRVERANSTALTUNGEN

---

Für die verschiedenen Lehrveranstaltungstypen werden folgende Abkürzungen verwendet:

BK – Basiskurs	PL – Praxisrelevante Lehrveranstaltung	TU – Tutorium
KO – Kolloquium		UE – Übung
EX – Exkursion	PT – Projektstudium	VG – Vorlesung mit Gesprächsanteil
GK – Grundkurs	RV – Ringvorlesung	VK – Vertiefungskurs
HS – Hauptseminar	SE – Seminar	VL – Vorlesung
PKO – Praxiskolloquium	SK – Sprachkurs	

Die Seminarräume des Nordeuropa-Institutes tragen folgende Namen:

3.101 – Edith Södergran	3.135 – Astrid Lindgren
3.134 – Georg Brandes	3.231 – Henrik Steffens

## MA

## LEHRANGEBOT FÜR MAGISTERSTUDIERENDE

### ALLGEMEINE HINWEISE

#### **SP *Ältere Sprachstufen***

Der SP *Ältere Sprachstufen* (obligatorisch für Hauptfachstudierende im Grundstudium) wird nicht mehr angeboten.

#### **UE mit Leistungsnachweis**

Für die im Hauptstudium obligatorische Übung mit Leistungsnachweis (durch Referat) sind Übungen innerhalb der vier Fachteile zu wählen. Für Übungen im Rahmen der Sprachausbildung werden keine Leistungsnachweise vergeben.

#### **UE *Interskandinavisch***

Diese für Studierende des Hauptstudiums obligatorische Übung wird im Rahmen des Magisterstudiums nicht mehr angeboten. Stattdessen ist die UE *Interskandinavischer Lektürekurs* im BA-Studium zu besuchen, die jeweils im Wintersemester angeboten wird.

Den erforderlichen Nachweis können Studierende auch erwerben, indem sie eine Veranstaltung in einer anderen skandinavischen Sprache als in ihrer Erstsprache besuchen (z. B. Angebote durch die Gastprofessuren) und dort sprachliche Leistungen erbringen, die durch die Lehrenden zu bescheinigen sind.

#### **UE *Methodologie***

Als Äquivalent zu dem für Hauptfachstudierende im Hauptstudium obligatorische UE *Methodologie des Stoffgebietes* ist der GK *Methodologie I* im Rahmen des BA-Studiums zu besuchen, der jeweils im Sommersemester angeboten wird.

## Hauptseminare

Über die ausgewiesenen Hauptseminare hinaus besteht vereinzelt die Möglichkeit, Vertiefungskurse des Bachelorstudiums bzw. Seminare des Masterstudiums als äquivalente Angebote zu nutzen. Dies ist im Vorfeld unbedingt mit den entsprechenden Lehrenden abzusprechen.

## Exkursion

Die für Hauptfachstudierende obligatorische Exkursion im Hauptstudium, findet jeweils im Sommersemester statt. Äquivalenzbescheinigungen für sonstige fachbezogene Skandinavienaufenthalte (Studienaufenthalte, Sprachkurse, Praktika usw.) werden durch Tomas Milosch ausgestellt.

## LEHRANGEBOTE DER DAG-HAMMARSKJÖLD-STIFTUNGSGASTPROFESSUR

### **Dag-Hammarskjöld-Vorlesung**

**STEN BERGLUND**

**VG 52 210      Mi 18–20      DOR 24, 3.134**

In dieser Vorlesungsreihe werden Sten Berglund sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Schweden unterschiedlichste Inhalte präsentieren (in Deutsch, Schwedisch oder Englisch). Die Themen und Termine der einzelnen Veranstaltungen werden auf der Homepage des Nordeuropa-Instituts rechtzeitig angekündigt:

<http://www2.hu-berlin.de/skan/aktuelles/aktuelles.html>

### **Borders of Europe**

**STEN BERGLUND**

**VL 53 211      Mo 18–20      DOR 24, 3.134**

Europe is in a process of rapid change. In 2004, the European Union expanded from 15 to 25 member countries, including eight of the new democracies in Central and Eastern Europe. In 2007, Bulgaria and Romania followed suit, and three candidate countries, including Turkey, are already waiting for clearance. This raises a number of questions. There is the issue of the external borders of the EU. Where does Europe end? There is the related issue of internal divisions or boundaries. Is there a European society? Is the common European cultural heritage still visible in the midst of the increasing cultural diversity within the EU, and even more importantly, does the notion of a common European cultural heritage make sense to Europeans? And finally there is the issue of deepening integration and its prospects in an ever expanding union. There is finally the question of deepening European integration.

**HS 52 212      Di 16–18      DOR 24, 3.135**

Staterna i Östersjöregionen binds samman av att de alla ligger vid kusten av Östersjön, men utgör i övrigt en heterogen grupp länder. Här finns gamla nationalstater som Sverige och Danmark och unga nationalstater Estland, Lettland och Litauen, som har frigjort sig från en angränsande stormakt två gånger sedan första världskriget. Här finns nya och gamla demokratier; länder med stark respektive svag ekonomi och en betydande kulturell mångfald. Regionen erbjuder åtskilliga exempel på integration dikterad av en segrande stormakt. Så konsoliderades i allmänhet de gamla nationalstaterna. De nordiska länderna har en lång tradition av samarbete, som är långt äldre än EU. Här kommer emellertid tyngdpunkten att läggas på Östersjöregionen såsom den gestaltar sig efter de senaste utvidgningarna av såväl EU som NATO.

**Leistungsnachweis:** Aktive Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit.

## **LEHRANGEBOTE DER HENRIK-STEFFENS-STIFTUNGSGASTPROFESSUR**

**Die intellektuelle Kultur Norwegens  
(Henrik-Steffens-Vorlesung)**

**HELGE HØIBRAATEN****VL 52 213      Di 18–20      DOR 24, 3.134**

Die intellektuelle Kultur Norwegens ist geprägt worden durch Spannungen:

- durch die Romantik und den Nationalismus eines spät unabhängig gewordenen Staates, aber auch durch ein weit verzweigtes internationales Engagement;
- durch kulturelle Stärke der Regionen, aber auch durch einen starken Staat, der in einem an Fläche großen, dünn besiedelten Land unumgänglich war, gerade auch für eine demokratische Entwicklung;
- durch einen staatskirchlichen Protestantismus, der ursprünglich von oben aufoktroziert wurde, dann aber langsam die Bevölkerung von innen ergriff, um seit dem Ende des 19. Jahrhunderts zunehmend durch Freidenkerei, Nietzsche-Einfluss, Psychoanalyse und Kulturradikalismus herausgefordert zu werden, neuerdings auch durch Einwanderung und eine multi-religiöse Situation;
- durch die Idee einer substanziellen Gleichheit der Volksglieder, aber auch durch die Idee der Gleichwertigkeit (zu deutsch: gleichen Würde) aller Menschen, wie immer verschieden, die dem Gedanken der universellen Menschenrechte zugrunde liegt;
- durch den Kult des Genies aus dem Dorfe (bygdegeniet), der die Hauptstädter überragt, aber auch durch den Horror vor kultureller Enge und Konformismus (Trangvik, Jantelov, Bygde-dyret), durch eine kräftige Hauptstadtbohème, neuerdings auch durch Urbanismus;
- durch eine starke Tradition des psychologisch-realistischen Romans, die eher aus dem Durchbruch der literarischen Moderne als einem so genannten germanisch-nordischen (völkischen) Denken stammt, aber auch durch eine Verspätung der Moderne in der Malerei.

- Und nicht zuletzt muss geschichtlich eine Prägung nicht nur durch Dänemark, sondern auch durch Deutschland betont werden – eine Prägung, die nach dem Nationalsozialismus mehr ignoriert als produktiv verarbeitet worden ist, ob zustimmend oder kritisch.

Die Henrik-Steffens-Vorlesungen, die sich seit ihrem Anfang insgesamt an einem solchen Rahmen orientieren, werden dies auch im kommenden Semester tun, und zwar mehr programmatisch. Sie werden auch durchgeführt mit Blick auf eine im Mai stattfindende Exkursion nach Oslo und Telemark. Dabei ist Teilhabe an dieser Exkursion selbstverständlich keine Bedingung für den Besuch der Steffens-Vorlesungen!

**Teilnahmehinweis:** Die Vorlesungen werden meist in skandinavischen Sprachen gehalten.

### **Existenzphilosophie und Seinsmystik: Skandinavien und Deutschland**

**HELGE HØIBRAATEN**

**VG 52 214      Mi 16–18      DOR 24, 3.231**

Die Vorlesung wird Themen aus der deutschen Existenzphilosophie, einschließlich der philosophischen Anthropologie, mit verwandten skandinavischen Denkern vergleichen. Die wichtigsten Philosophen sind dabei Kierkegaard und Heidegger, aber auch Gesichtspunkte von Peter Wessel Zappfe, Helmut Plessner und Arnold Gehlen werden behandelt. Diskutiert wird auch die Seinsmystik Heideggers und ihre mögliche Beziehung zu skandinavischer Philosophie und Literatur, wobei das Verhältnis zu Hamsun für Heidegger selbst von Bedeutung war.

**Philosophische Literatur:** Heidegger: *Sein und Zeit*. 1926. – Ders.: *Holzwege*. 1950. – Ders.: *Vorträge und Aufsätze*. 1954. – **Zur Einführung und zur Biographie:** Rüdiger Safranski: *Ein Meister aus Deutschland. Martin Heidegger und seine Zeit*. – Søren Kierkegaard: *Furcht und Zittern* (urspr. 1843). – Ders.: *Die Krankheit zum Tode* (urspr. 1849). – Ders.: *Der Begriff Angst* (urspr. 1844/1855). – Peter Wessel Zappfe: *Om det tragiske*. 1941. – Hans Skjervheim: *Vitskapen om mennesket og den filosofiske refleksjon*. 1963. – Helmuth Plessner: *Die Stufen des Organischen und der Mensch*. 1928. – Arnold Gehlen: *Der Mensch* 1940. – Ders.: *Urmensch und Spätkultur*. 1956. – Franz Josef Wetz: *Das nackte Daß. Die Frage nach der Faktizität*. 1990.

### **Mythische Geographie: Der Norden, der Süden, das Abendland, das Morgenland**

**HELGE HØIBRAATEN**

**UE 52 215      Do 16–18      DOR 24, 3.134**

Das Seminar hat seinen Ursprung in Vorlesungen der Sommersemester 2006 und 2007 über „Mitte“ und „Norden“ und zum Norden und Süden im Lichte der Orientalismusdebatte. Sie werden aber nicht vorausgesetzt. Referate und Hausarbeiten können sowohl kulturwissenschaftliche wie literaturwissenschaftliche Aspekte behandeln.

**Literatur:** Herder: *Auch eine Philosophie der Geschichte zur Bildung der Menschheit*. 1774. – Ders.: *Ideen zu einer Philosophie der Geschichte der Menschheit*. 1784–1791. – Hegel: *Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte*. 1840 (Ausg. Gans). – Bachofen: *Der Mythos von Orient und Occident*. Hg. Schroeter, 1926. – Nietzsche: *Der Ursprung der Tragödie*. 1872. –

Paulus Svendsen: *Gullalderdrøm og utviklingstro*. 1940. – Hans Sedlmayr: *Verlust der Mitte*. 1948. – Karl Heinz Bohrer: *Der Mythos vom Norden*. Diss. Heidelberg, 1961. – Puschner, Schmitz, Ulbricht (Hg.): *Handbuch zur „Völkischen Bewegung“*. 1996. – von Schnurbein, Ulbricht (Hg.): *Völkische Religion und Krisen der Moderne*. 2001. – Klaus von See: *Barbar, Germane, Arier*. 1994. – Edward Said: *Orientalism*. 1978. – Elisabeth Oxfeldt: *Nordic Orientalism*. 2005. – Léon Poliakov: *Der arische Mythos*. 1993. – Stefan Arvidsson: *Aryan Idols*. 2006. – Øystein Sørensen: *Bjørnstjerne Bjørnson og nasjonalismen*. 1997. – **Mögliche belletristische Autoren u. a.:** Oehlenschläger: *Aladin/En Jøde*. – Ibsen: *Peer Gynt/Kaiser und Galiläer*. – Bjørnson: *Über die Kraft*. – Sandemose: *Ein Flüchtling kreuzt seine Spur/Der Klabautermann*. – Hamsun: *Pan/Mysterien/Segen der Erde/I Æventyrland*.  
**Leistungsnachweis:** Aktive Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit.

## FACHTEILÜBERGREIFENDE LEHRVERANSTALTUNGEN

### Exkursion nach Oslo

HELGE HØIBRAATEN

#### EX 52 216 Mai (1 Woche)

Die Exkursion wird nach Oslo führen, womöglich verbunden mit einem Besuch der Stadt Rjukan in Telemark. Besucht werden u. a. das H-L-Senteret (Center for Studies of Holocaust and religious Minorities in Norway), geplant sind auch der Besuch anderer Forschungsinstitute, beispielsweise das Zentrum für Menschenrechte und das Zentrum für Ibsen-Studien (beide an der Universität Oslo), sodann das Nationalmuseum für Kunst, Architektur und Design, das Munch-Museum, eventuell auch die Wikingerschiffe, das Kon-Tiki-Museum, und das Diskussionsforum zu urbanistischen Fragen, InterCity. Unter den Kontaktpersonen in Oslo befinden sich die früheren Steffens-Professoren Einhart Lorenz und Jan Brockmann. Zur Vorbereitung auf die Exkursion sind u. a. die Henrik-Steffens-Vorlesungen zu besuchen.

**Teilnahmevoraussetzungen:** (a) Masterstudierende (Hauptfach) im Hauptstudium und Bachelorstudierende im Mono- oder Kernfach. (b) Abgeschlossener Sprachkurs 3 in Dänisch, Norwegisch oder Schwedisch. (c) Regelmäßige Teilnahme an der VL 52 213 *Die intellektuelle Kultur Norwegens*. – Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt auf maximal 20. **Obs! Anmeldezeitpunkt war bereits im Januar.**

### Methodologie I (A)

ANTJE WISCHMANN

GK 52 250 Di 12–14 DOR 24, 3.134

### Methodologie I (B)

NN

GK 52 251 Mo 10–12 DOR 24, 3.134

S. Seite 46.

# KULTURWISSENSCHAFT

## Nordeuropa und die anglo-amerikanische Welt im 19. und 20. Jahrhundert

JAN HECKER-STAMPEHL

UE 52 217      Mo 14–16      DOR 24, 1.134

Häufig richten wir unseren Blick, wenn es um die auswärtigen Beziehungen der nordischen Länder geht, in Richtung Deutschland, Russland/Sowjetunion, Ostsee-region. Eine ebenfalls sehr wichtige, aber bisweilen etwas weniger beachtete Orientierung wollen wir in diesem Kurs in den Blick nehmen. Die anglo-amerikanische Welt war nicht nur wegen der skandinavischen Emigration bereits im 19. Jahrhundert von Bedeutung – wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Austausch spielten eine große Rolle. Als mit dem 20. Jahrhundert die USA zu einem gewichtigen Faktor in der europäischen und der Weltpolitik wurden, hatte dies auch auf die Beziehungen zu Nordeuropa Auswirkungen. Mit dem Zweiten Weltkrieg wurde besonders von Dänemark und Norwegen eine stärkere Hinwendung zur anglo-amerikanischen Welt gesucht und stark betont. Die kulturellen und politischen Einflüsse im Kalten Krieg werden uns ebenfalls beschäftigen.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Neben absolvierter Zwischenprüfung und ausreichender skandinavischer Lesepraxis ist eine sehr hohe Bereitschaft zur Lektüre englischer Fachtexte bei diesem Thema eine *conditio sine qua non*.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige, aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier. Soll der Übungsschein zur nordeuropäischen Geschichte (im Magisterstudiengang/Hauptstudium) erworben werden, ist bis Ende September 2008 eine Hausarbeit einzureichen.

**Literatur:** Aunesluoma, Juhana: *From War To Cold War. Anglo-Finnish Relations in the 20<sup>th</sup> Century*. Helsinki 2005. – Hanhimäki, Jussi: *Scandinavia and the United States: An Insecure Friendship*. New York 1997. – Salmon, Patrick: *Scandinavia and the Great Powers 1890–1940*. Cambridge 1997. – Salmon, Patrick/Barrow, Tony (eds.): *Britain and the Baltic. Studies in Commercial, Political and Cultural Relations 1500–2000*. Part III: 1850–2000. Sunderland 2003.

## Adel verpflichtet? Die historische Entwicklung der nordischen Länder vom beginnenden Mittelalter bis zum Ende der Frühneuzeit am Beispiel des Adels

ASTRID HEYDE

UE 52 218      Mi 10–12      DOR 24, 3.135

Welche Rolle spielte die skandinavische Aristokratie bei der Ausprägung der nordischen Reiche im Mittelalter und in der Frühneuzeit sowie bei der Gestaltung der politischen Kultur? In diesem Kontext ist auch zu berücksichtigen, dass Dänemark bis 1660 ein Wahlkönigtum war und es in Schweden im 17. Jahrhundert langjährige Vormundschaftsregierungen gab, in denen der Adel die politische Entwicklung dominierte. Wie homogen war die Nobilität, wie rekrutierte sie sich, welches Ver-

hältnis hatten die Adligen zu den regierenden Monarchen und zu anderen Ständen?  
Am Beispiel des Adels und der dynamischen Entwicklung dieses Standes

lässt sich die Geschichte, Politik, Kultur- und Kunstgeschichte der nordischen Länder im Mittelalter und in der Frühneuzeit wie in einem Brennglas zusammenfassen, auch in Abgrenzung zu anderen sozialen Schichten. Dabei kann zugleich in die wichtigsten Quellensammlungen, die Heraldik, die Geschichte der Architektur und Kunst, in Repräsentation und Zeremoniell etc. grundlegend eingeführt werden – anhand von signifikanten Text- und Bildbeispielen.

### **Gedenken – Gedächtnis – Erinnerung.**

**HENDRIETTE**

### **Geschichtskultur und Erinnerungsorte im Norden**

**KLIEMANN-GEISINGER**

---

**UE 52 219**

**Mi 14–16**

**DOR 24, 3.135**

Das Thema „Erinnerung“ ist in aller Munde. Seit Pierre Noras *lieux de mémoire* hat das Konzept der Erinnerungsorte einen wahren Siegeszug durch Europa und auch darüber hinaus angetreten. Verändert hat sich dabei inzwischen nicht nur das Konzept selbst, sondern auch sein Fokus. So gibt es neben verschiedenen nationalen auch lokale, regionale und transnationale Ansätze. In der Übung sollen zunächst anhand zentraler Texte unterschiedliche theoretische Ansätze analysiert und verglichen und in einem nächsten Schritt deren Verbreitung in und Übertragbarkeit auf Nordeuropa thematisiert werden. Außerdem sollen Formen der Erinnerungs- und Geschichtskultur im Norden diskutiert und ausgewählte konkrete Erinnerungsorte vorgestellt werden.

**Teilnehmehinweise und -voraussetzungen:** Bereitschaft zu regelmäßiger und aktiver Teilnahme, zur Lektüre der gemeinsamen Texte sowie ggf. Übernahme kurzer Referate. Skandinavische Sprachkenntnisse gemäß SP 3. Der Übungsschein zur nordeuropäischen Geschichte (im Magister-Hauptstudium) kann in dieser Übung **nicht** erworben werden.

**Einführende Literatur:** Pierre Nora: *Zwischen Geschichte und Gedächtnis*. Berlin 1990 (= Kleine Kulturwissenschaftliche Bibliothek; 16). – Peter Aronsson: „Historiekultur i förändring“. In: Ders. (Hg.): *Makten över minnet. Historiekultur i förändring*. Lund 2000, 7–33.

### **Die politischen Systeme Skandinaviens**

**BERND HENNINGSEN**

---

**UE 52 220**

**Mo 16–18**

**DOR 24, 3.231**

Die Regierungssysteme Skandinaviens sollen während des Semesters einer gründlichen Darstellung und Analyse unterzogen werden; Finnland und die baltischen Länder können berücksichtigt werden: Regierungs- und Verwaltungsapparat, Parlament, Wahlen und Wahlsystem, politische Parteien und Organisationen ... Eine Vergleichung mit anderen europäischen Ländern wäre wünschenswert.

**Literatur:** Ein Reader liegt zu Beginn des Semesters vor.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Sprachkenntnisse gemäß abgeschlossenem SP 3. Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme und Lektüre.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige, aktive Teilnahme und Referat mit Thesenpapier.

## **Verfassung(en) und Verfassungswirklichkeit(en) in Skandinavien**

**BERND HENNINGSEN**

**HS 52 259      Di 14–16      DOR 24, 3.134**

Vor dem Hintergrund einer gründlichen Lesung und Analyse der skandinavischen Verfassungstexte – und ihrer Geschichte – soll das Regierungssystem dieser Länder dargestellt und untersucht werden. Die Kluft zwischen Verfassungstext und Verfassungswirklichkeit wird dabei im Zentrum der Diskussionen stehen – bzw. deren Überbrückung durch Verfassungsrevisionen und politische (innovative) Arrangements. (Finnland und die baltischen Länder können einbezogen werden.)

**Literatur:** Eine Literaturliste wird bis zum Beginn des Semesters vorgelegt.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Abgeschlossenes Grundstudium. Die Verfassungstexte liegen alle in brauchbaren Übersetzungen vor, gleichwohl wären zur Bearbeitung der Sekundärliteratur skandinavische (finnische) Sprachkenntnisse wichtig.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Teilnahme, Referat mit Thesenpapier und Hausarbeit. Referatsthemen können ab sofort vereinbart werden.

## **Magisterkolloquium**

**BERND HENNINGSEN**

**KO 52 221      Mo 18–20      DOR 24, 3.135**

Vorgestellt und diskutiert werden neuere Forschungsarbeiten, insbesondere aber in Arbeit befindliche Magister- und Doktorarbeiten. Nach vorheriger Anmeldung.

## **LITERATURWISSENSCHAFT (NEUERE LITERATUREN)**

### **Intermedialität – Medienkulturen**

**ANTJE WISCHMANN/KIRSTEN WECHSEL**

**HS 52 223      Mi 14–16      DOR 24, 1.134**

Intermedialität beschäftigt sich mit dem Wechselspiel verschiedener Künste und medialer Praktiken, wie z. B. zwischen Literatur und Malerei in Inger Christensens *Det maledede værelse* oder zwischen Literatur und Film in Literaturverfilmungen wie Karen Blixens *Babettes Gæstebud* oder beim Medienwechsel vom Theater zum Fernsehen. Im Kurs werden wir uns nicht nur mit den damit zusammenhängenden ästhetischen Fragen beschäftigen, sondern auch institutionelle Aspekte der Medien und damit verbundene Fragen der Produktion, Rezeption und Distribution berücksichtigen. Eine zentrale Position nimmt die Frage nach dem jeweiligen kulturellen Rahmen der beteiligten Medien ein.

Als **einführende Lektüre** wird empfohlen: Hockenjos, Vreni und Stephan-Michael Schröder: „Historisierung, Funktionalisierung. Zur Intermedialität auch in den skandinavischen Literaturen

um 1900“. In: Dies. (Hg.): *Historisierung und Funktionalisierung. Intermedialität in den skandinavischen Literaturen um 1900*. Berlin 2005 (= Berliner Beiträge zur Skandinavistik; 8), 7–36.

## **Inszenierungen von Lebenskraft in den skandinavischen**

### **Literaturen zwischen Aufklärung und Romantismus**

**HEINRICH ANZ**

**HS 52 224      Blöcke Fr/Sa ab 18.4.    DOR 24, 3.231**

Die Vorstellungen von lebensstiftenden Kräften sind uralter Bestand unserer Kultur. Sie gewinnen seit dem 18. Jahrhundert angesichts der mechanischen Modelle zur Erklärung des Natur- und Seelenlebens im Terminus der Lebenskraft eine neue theoriebildende Dynamik und ideologiebildende Qualität, an der Literatur nachhaltig beteiligt ist. In ihren Inszenierungen verhilft sie den aus wissenschaftsgeschichtlicher Perspektive als „Lückenparadigma“ (E.-M. Engels) zu bezeichnenden Lebenskraftkonzeptionen zu überzeugenden, wirkungsvollen und überdauernden Darstellungen. Das Blockseminar wird das Thema „Lebenskraft“ in den skandinavischen Literaturen nicht von seiner wissenschaftsgeschichtlichen, sondern von seiner literaturgeschichtlichen Seite her angehen. Dabei werden wir natürlich auch nach den Quellen in der mythologischen, philosophischen und wissenschaftlichen Überlieferung fragen, vordringlich aber nach den literarischen Darstellungen selbst, ihrer eigenen Beschaffenheit und ihrer spezifisch skandinavischen Geschichte, die dazu führt, dass seit dem 18. Jahrhundert der „Norden“ als eigener „Kraftraum“ etabliert wird.

Für die Wissenschaftsgeschichte sei auf den Artikel „Lebenskraft“ von Eve-Marie Engels in *Historisches Wörterbuch der Philosophie*, Bd. 5, S. 125–128, verwiesen; für die literarischen Inszenierungen von Lebenskraft wird eine Leseliste erarbeitet, auf der mit Sicherheit Autoren wie Holberg, Ewald, Steffens, Oehlenschläger, Ørsted, Wergeland, Grundtvig, Almqvist, Andersen, Björnsson u. a. zu finden sein werden. Häufig wird es sich um Relektüren bekannter Texte handeln. Das Seminar wird im Wintersemester 2008/09 bis ins 20. Jahrhundert fortgesetzt.

**Termine:** Freitag, 18.4., 23.5., 20.6., 18.7., jeweils 14–18 Uhr; Sonnabend, 19.4., 24.5., 21.6., 19.7., jeweils 10–14 Uhr

## **Strindbergs dramatik**

**BJÖRN MEIDAL**

**HS 52 282      Mi 16–18      DOR 24, 3.134**

Kursens syfte är att i seminarieform analysera ett representativt urval av Strindbergs dramer, allt från ungdomsverket *Mäster Olof* (prosaupplagan 1872) till kammerspelet *Pelikanen* (1907). I fokus står såväl dramernas form och struktur som den idédebatt de rymmer: kön och genus, politik, samhälle, religion, konst. Ambitionen är att studera denna dramatik framväxt, från relativt tidstypiskt traditionella historiepjäser, över nydanade naturalism, till revolutionerande expressionism och symbolism; dess relation till dramats historia, praktik och teori, dess samtid under 1800-talets andra hälft och sekelskiftet 1900, samt, i viss mån, även hur den förebådat, inspirerat och provocerat 1900-talets moderna drama, t. ex. Brechts episka teater, Ionescos, Becketts och Pinters absurdism, Sartres existentia

lism samt familje- och äktenskapsdramatik av O’Neills, Tennessee Williams, Albees och Noréns märke.

**Kursen förutsätter** aktivt deltagande, referat och presentationer.

## **MEDIÄVISTIK**

**S. Internet**

**NN**

**HS 52 283      Do 14–16      DOR 24, 1.135**

Bei Redaktionsschluss war über die Besetzung der Juniorprofessur noch nicht entschieden. Der Titel der Lehrveranstaltung wird später bekanntgegeben.

## **SPRACHAUSBILDUNG**

### **DÄNISCH**

**Übersetzen von Sachtexten**

**HANS CHRISTIAN HJORT**

**UE 52 254      Di 12–14      DOR 24, 3.135**

Siehe S. 49.

### **FINNISCH**

**Übersetzungsübungen**

**EVA BUCHHOLZ**

**UE 52 255      Do 12–14      DOR 24, 3.134**

Siehe S. 50.

### **ISLÄNDISCH**

**Übersetzungsübungen**

**EIRÍKUR STURLA ÓLAFSSON**

**UE 52 256      Mi 12–14      DOR 24, 3.135**

Siehe S. 50.

## NORWEGISCH

### Übersetzungsübungen

NN

UE 52 257      Do 8–10      DOR 24, 3.135

Siehe S. 50.

## SCHWEDISCH

### Översättning av facktext

IDA ZELIĆ

UE 52 258      Di 12–14      DOR 24, 3.231

Siehe S. 50.

## MF/KF/ZF

## LEHRANGEBOT FÜR BACHELORSTUDIERENDE

Die bei den Lehrveranstaltungen in Klammern angegebenen Werte nennen die Zahl der Studienpunkte.

### MODUL 1 (MF/KF/ZF):

## BASISSPRACHAUSBILDUNG DÄNISCH, NORWEGISCH ODER SCHWEDISCH

### Teilnahmebedingungen Sprachunterricht

(1) Die Teilnehmerzahl für die Sprachkurse einschl. Phonologie und Grammatik ist auf maximal 30 begrenzt (vgl. Satzung für Studienangelegenheiten der HU, § 16, Abs. 1,3).

Die Einschreibung erfolgt erstmals online über Moodle, und zwar im Zeitraum von Montag, den 31. März, 9.00 Uhr, bis Freitag, den 11. April, 14.00 Uhr. Der erforderliche Zugangscode wird durch die Lektorinnen und Lektoren am Ende des Wintersemesters mitgeteilt.

(2) Studierende, die nicht spätestens in der zweiten Semesterwoche im Kurs erschienen sind, verlieren ihre Berechtigung zur Teilnahme.

(3) Nur Studierende, die die MAP der jeweils vorigen Sprachkurse bestanden haben, können die darauf aufbauenden Kurse besuchen. Teilnahmevoraussetzung für den SK 3 ist also beispielsweise die bestandene MAP des Moduls 1 (SK 2 und Grammatik). Termine für Wiederholungs- bzw. Einstufungstests vor Beginn des

Semesters s. bei den einzelnen Sprachen. Das erfolgreiche Ablegen der MAP setzt in der Regel mindestens ca. 100 Stunden Unterricht für SK 2 bzw. ca. 200 Stunden für SK 3 voraus.

(4) Die MAP werden am Ende des jeweiligen Kurses geschrieben. Wird eine MAP auch im zweiten Versuch (zu Beginn des darauffolgenden Semesters – s. bei den jeweiligen Sprachen) nicht bestanden, ist der entsprechende Kurs zu wiederholen.

## DÄNISCH

**Obs! Bitte die Teilnahmebedingungen auf S. 35 beachten!**

### Dänisch 2 (4)

HANS CHRISTIAN HJORT

SK 52 225      Mo 12–14/Fr 14–16      DOR 24, 3.101

Für Fachstudierende, die Dänisch gewählt haben, ist auch der Besuch der Übung *Grammatik des Dänischen* obligatorisch. Es wird dringend empfohlen, beide Kurse im selben Semester zu besuchen. Insgesamt müssen Fachstudierende im Grundstudium in den ersten drei Semestern mit einem Zeitaufwand von ca. 15 Stunden pro Woche rechnen. Wie im SK *Dänisch 1* ist die Entwicklung einer kommunikativen Kompetenz das primäre Lernziel. Die Regelsysteme und die hochsprachlichen Normen werden umfassender und systematischer vermittelt als im SK *Dänisch 1*.

**Lehrbücher:** Nielsen, Lone u. Kirsten E. Eriksen: *o.s.v. 1. Dansk for fortsættelse*. København 1983 u. spätere Auflagen. – Aktuelle Zeitungs- und Zeitschriftentexte.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Bestandene MAP *SK 1/Phonologie*; paralleler Besuch der UE *Grammatik des Dänischen*.

**MAP:** Zweistündige Klausur ohne Hilfsmittel, in der die drei Basiskompetenzen auditives Verstehen, Lesen und Schreiben überprüft werden. – Zweistündige Klausur ohne Hilfsmittel, in der die grammatische Kompetenz anhand eines mit Fragen und Aufgaben versehenen Textes geprüft wird. – Mündliche Gruppenprüfung (maximal 5 Personen, ca. 5 Minuten pro Person). Jede Teilprüfung geht mit einer Gewichtung von 25 Prozent in die Modulabschlussnote ein, dies gilt auch für die bereits nach dem 1. Semester abgelegte Teilprüfung.

### Grammatik des Dänischen (2)

HANS CHRISTIAN HJORT

UE 52 226      Mi 12–14      DOR 24, 3.101

Der Kurs soll parallel zum SK *Dänisch: Spracherwerb 2* besucht werden. Er vermittelt systematisch die wichtigsten Bereiche der Morphologie und Syntax des Dänischen; vor allem werden Wortschatz und Satzstrukturen des im SK 2 verwendeten Materials behandelt.

**Lehrbücher:** *Dansk grammatik for udlændinge*. Hrsg. Dansk flygtningehjælp, København, 1980. – Fischer-Hansen, Barbara u. Ann Kledal: *Grammatikken. Håndbog i dansk grammatik for udlændinge*. Herning, 1994. – Biørn, Merete u. Hanne Hesseldahl: *Øvebog i dansk for udlændinge*. København, 1974 u. später. – Becker-Christensen, Christian u. Peter Widell: *Politikens Nudansk Grammatik*. København, 1995.

**Teilnahmevoraussetzungen:** MAP SK 1/Phonologie; paralleler Besuch des SK *Dänisch 2*.  
**MAP:** Siehe SK *Dänisch 2*.

## Übungen zur dänischen Grammatik (2)

HANS CHRISTIAN HJORT

UE 52 227      Di 14–16      DOR 24, 3.135

In dieser Übung werden parallel zur obligatorischen Grammatikübung alle Themen in Übungsform vertieft. Auf Wunsch der Teilnehmer/innen werden Fragen zur dänischen Grammatik erörtert und Lösungen vorgeschlagen.

**Literatur:** Hansen, Erik: *Dæmonernes port*. København, 4. udg. 1999. – Øckenholt, Michael: *Dansk er ikke så svært*, København 1998. – Samme: *Dansk er lidt svært. Øvelser i dansk 2*. København 1999. – Samme: *Dansk er svært. Øvelser i dansk*. København 2001.

## NORWEGISCH

**Obs! Bitte die Teilnahmebedingungen auf S. 35 beachten!**

### Norwegisch 2 (4)

NN

SK 52 228      Mo 8–10/Fr 8–10      DOR 24, 3.101

I kurset *Norsk 2* vil det bli lagt spesielt vekt på de muntlige ferdighetene og utvidelsen av ordforrådet. I tillegg skal de viktigste grammatikk-strukturene fra kurset *Norsk 1* repeteres. Vi vil arbeide med læreboktekster med samfunnsfaglig innhold, og i tillegg skal vi lese noen autentiske tekster av ulike sjanger.

**Lærebok:** Ellingsen, Elisabeth, Kirsti Mac Donald: *Stein på stein. Norsk med samfunnskunnskap for voksne innvandrere*. Oslo: Cappelen 2005

**Teilnahmevoraussetzung:** MAP SK 1/Phonologie.

**MAP:** Zweistündige Klausur ohne Hilfsmittel, in der die drei Basiskompetenzen auditives Verstehen, Lesen und Schreiben überprüft werden. – Zweistündige Klausur ohne Hilfsmittel, in der die grammatische Kompetenz anhand eines mit Fragen und Aufgaben versehenen Textes geprüft wird. – Mündliche Gruppenprüfung (maximal 5 Personen, ca. 5 Minuten pro Person). Jede Teilprüfung geht mit einer Gewichtung von 25 Prozent in die Modulabschlussnote ein, dies gilt auch für die bereits nach dem 1. Semester abgelegte Teilprüfung.

### Grammatik des Norwegischen (2)

NN

UE 52 229      Mi 8–10      DOR 24, 3.101

Målet med dette kurset er å fordype og utvide basiskunnskapene i norsk grammatikk fra kurset *Norsk 1*. Det vil bli lagt spesielt vekt på grammatiske moment som norsk-innlærere generelt, og tyskspråklige spesielt, erfaringsmessig har problemer med.

**Litteratur:** Gude-Husken, Verena, Bjørn Kvifte: *Praktische Grammatik der norwegischen Sprache*. Wilhelmsfeld: Gottfried-Egert-Verlag 2005.

**Teilnahmevoraussetzungen:** MAP SK 1/Phonologie; paralleler Besuch des SK *Norwegisch 2*.

**MAP:** Siehe SK *Norwegisch 2*.

**UE 52 230****Fr 10–12****DOR 24, 3.134**

Diese Lehrveranstaltung bietet den Studierenden, die an der Übung *Grammatik des Norwegischen* teilnehmen, eine zusätzliche Gelegenheit, anhand von ausgewählten Übungen Probleme zu klären, die nach dem Selbststudium offen geblieben sind, bzw. vertiefend auf Detailfragen einzugehen. Die Schwerpunkte werden dementsprechend von den Teilnehmenden selbst vorgegeben.

**Litteratur:** Gude-Husken, Verena, Bjørn Kvitte: *Praktische Grammatik der norwegischen Sprache*. Wilhelmsfeld: Gottfried-Egert-Verlag 2005. – Mac Donald, Kirsti: *En gang til: Arbeidsbok for viderekomne. Norsk grammatikk for fremmedspråklige*. Oslo: Cappelen 1993.

## SCHWEDISCH

**Obs! Bitte die Teilnahmebedingungen auf S. 35 beachten!**

**Obs!** Bei den Kursen A bzw. B handelt es sich jeweils um Parallelkurse mit gleichen Lehrinhalten, nicht um unterschiedliche Leistungsstufen!

**Schwedisch 2A (4)****IDA ZELIĆ****SK 52 231****Mo 10–12/Do 12–14****DOR 24, 3.101****Schwedisch 2B (4)****IDA ZELIĆ****SK 52 232****Di 10–12/Do 14–16****DOR 24, 3.101**

I språkkursen *Svenska 2* kommer tonvikten att läggas vid kommunikativ kompetens. Hörförståelseövningar och samtal i grupp kommer att ingå i språkundervisningen. Inom ramen för kursen används förutom lärobokstexter även tidningsartiklar och enklare litterära texter. Översättning från tyska till svenska, uppsatsskrivning samt övningar i att hålla kortare muntliga föredrag kommer också att ingå i undervisningen.

**Litteratur:** Jaktén, Kerstin, Dirk Huth: *Praktisches Lehrbuch Schwedisch*. München: Langenscheidt 2001 (eller senare upplaga).

**Teilnahmevoraussetzungen:** MAP *SK 1/Phonologie*; paralleler Besuch der UE *Grammatik des Schwedischen*.

**MAP:** Zweistündige Klausur ohne Hilfsmittel, in der die drei Basiskompetenzen auditives Verstehen, Lesen und Schreiben überprüft werden. – Zweistündige Klausur ohne Hilfsmittel, in der die grammatische Kompetenz anhand eines mit Fragen und Aufgaben versehenen Textes geprüft wird. – Mündliche Gruppenprüfung (maximal 5 Personen, ca. 5 Minuten pro Person). Jede Teilprüfung geht mit einer Gewichtung von 25 Prozent in die Modulabschlussnote ein, dies gilt auch für die bereits nach dem 1. Semester abgelegte Teilprüfung.

## **Grammatik des Schwedischen A (2)**

**TOMAS MILOSCH**

**UE 52 233      Di 8–10      DOR 24, 3.101**

## **Grammatik des Schwedischen B (2)**

**TOMAS MILOSCH**

**UE 52 234      Do 8–10      DOR 24, 3.101**

I dessa kurser kommer baskunskaper i svensk grammatik (morfologi och syntax) systematiskt att förmedlas och fördjupas. Med hjälp av ett kontrastivt perspektiv (både tyskt-svenskt och svenskt-tyskt) ska vi försöka fokusera på och målmedvetet behandla de specifika problem som språkbrukare med tyska som modersmål ofta har.

**Literatur:** Nylund, Elizabeth, Britta Holm: *Deskriptiv svensk grammatik*. Stockholm, 1993 (oder andere Auflage; kann über TM bezogen werden). – Ramge, Birgitta: *Praktische Grammatik der schwedischen Sprache*. Wilhelmsfeld: Egert 2002.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Bestandene MAP *SK 1/Phonologie*; paralleler Besuch des *SK Schwedisch 2*. Schulgrammatische Basiskenntnisse (Wortarten, Satzglieder) werden vorausgesetzt.

**MAP:** Siehe *SK Schwedisch 2*.

## **Übungen zur schwedischen Grammatik (2)**

**TOMAS MILOSCH**

**UE 52 235      Mo 8–10      DOR 24, 3.134**

Diese Lehrveranstaltung bietet den Studierenden, die an der Übung *Grammatik des Schwedischen* teilnehmen, eine zusätzliche Gelegenheit, anhand von ausgewählten Übungen Fragen zu diskutieren, die beim Selbststudium offen geblieben sind, bzw. vertiefend auf Details einzugehen. Die Schwerpunkte werden dementsprechend von den Teilnehmenden selbst vorgegeben.

## **MODUL 2 (MF):**

## **BASISSPRACHAUSBILDUNG FINNISCH ODER ISLÄNDISCH**

**Obs! Bitte die Teilnahmebedingungen auf S. 35 beachten!**

## **FINNISCH**

### **Finnisch 2 (4)**

**EVA BUCHHOLZ**

**SK 52 236      Di 12–14/Fr 12–14      DOR 24, 3.101**

In dem Kurs wird neben dem Lehrbuch verschiedenes schriftliches und audiovisuelles Material benutzt. Neben der Erweiterung von Grundkenntnissen der Grammatik (Tempora, Modi, Possessivsuffixe usw.) und des Wortschatzes ist die Entwicklung der Fähigkeiten zum Hörverständnis, Schreiben und zur Kommunikation ein wichtiges Lernziel.

**Lehrbuch:** Lepäsmäa/Silfverberg: *Suomen kielen alkeisoppikirja*.

**Teilnahmevoraussetzung:** Erfolgreich abgeschlossener SK *Finnisch 1*.

**MAP:** Das Modul schließt mit einer dreistündigen Klausur ohne Hilfsmittel und einer mündlichen Gruppenprüfung (2–3 Personen, ca. 15 Minuten) ab. Die Klausur geht mit einer Gewichtung von 75 Prozent, die mündliche Prüfung mit 25 Prozent in die Modulabschlussnote ein.

## **Übungen zur finnischen Grammatik (2)**

**EVA BUCHHOLZ**

**UE 52 237      Mo 12–14      DOR 24, 3.134**

In dieser Übung werden Kenntnisse der Grammatik befestigt und vertieft. Behandelt werden auch Besonderheiten der finnischen Sprache bzw. solche Strukturen und Kategorien, die sich von denen in den indogermanischen Sprachen unterscheiden und die deswegen von den Lernenden besondere Aufmerksamkeit verlangen. Die Übung begleitet den Sprachkurs *Finnisch 2*.

**Teilnahmevoraussetzung:** Kenntnisse entsprechend SK *Finnisch 1*.

## **ISLÄNDISCH**

**Obs! Bitte die Teilnahmebedingungen auf S. 35 beachten!**

### **Isländisch 2 (4)**

**EIRÍKUR STURLA ÓLAFSSON**

**SK 52 238      Mi 14–16/Do 10–12      DOR 24, 3.101**

Im zweiten Sprachkurs werden die im Einführungskurs erworbenen Basiskenntnisse bis zur Grundstufe weiterentwickelt. Mit dem Ziel einer Ausdrucksfähigkeit werden einfache Textsorten erarbeitet und die vier Fertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben trainiert; ebenso vervollständigen wir das grammatische Grundgerüst. Die Materialien, u. a. vom Lehrwerk BRAGI ([www2.hu-berlin.de/bragi](http://www2.hu-berlin.de/bragi)), werden in Kopie ausgegeben.

**Teilnahmevoraussetzung:** Kenntnisse entsprechend SK *Isländisch 1*.

**MAP:** Das Modul schließt mit einer dreistündigen Klausur ohne Hilfsmittel und einer mündlichen Gruppenprüfung (2–3 Personen, ca. 15 Minuten) ab. Die Klausur geht mit einer Gewichtung von 75 Prozent, die mündliche Prüfung mit 25 Prozent in die Modulabschlussnote ein.

## **MODUL 3 (MF)/MODUL 2 (KF/ZF):**

### **BASISKOMPETENZ SKANDINAVISTIK/NORDEUROPA-STUDIEN**

#### **Zugänge zur Skandinavistik (3)**

**ANTJE WISCHMANN**

**GK 52 239      Mo 14–16      DOR 24, 1.101**

Dieser orientierende Grundkurs hat das Ziel, Sie mit der dänischen, schwedischen und norwegischen Literaturgeschichte bekannt zu machen. Durch eine literatur- und kulturhistorische Zusammenschau (Teil I des Kurses) und anhand exemplarischer vertiefender Text- und Medienanalysen (Teil II) möchte ich Ihre Neugier

wecken und damit eigene Textbegegnungen anregen. Anhand der vertiefenden Präsentationen und Analysen können zugleich methodische Verfahren erörtert und zur Diskussion gestellt werden.

Von Ihnen wird die Bereitschaft erwartet, kürzere Textauszüge vorzubereiten und sich konstruktiv am Gespräch im Kurs zu beteiligen.

**MAP:** Das Modul 3 (MF) bzw. 2 (KF/ZF) schließt mit einer Klausur ab.

## **Basiskompetenz (2)**

**PAUL METZNER/NN**

**TU 52 240      Mi 10–12      DOR 24, 3.134**

Das Tutorium richtet sich an die Studienanfängerinnen und Studienanfänger im ersten und zweiten Semester. Ziel des Kurses ist es, dass ihr studienrelevante Kompetenzen erwerbt, die ihr im weiteren Studium nutzen könnt. Folgende Themen werden wir schwerpunktmäßig behandeln: Studienorganisation, Arbeitsmethoden und -techniken, Literaturrecherche, Hausarbeiten, Referate.

**Teilnahmehinweise:** Keine Teilnahmevoraussetzungen. Das Tutorium wird in jedem Semester angeboten. Die Teilnahme ist im Winter- bzw. Sommersemester jeweils auf die Hälfte der Studienanfängerinnen und -anfänger begrenzt.

## **MODUL 5 (MF):**

### **AUFBAUSPRACHAUSBILDUNG FINNISCH ODER ISLÄNDISCH**

#### **FINNISCH**

**Finnisch 4 (4)**

**EVA BUCHHOLZ**

**SK 52 241      Mo 14–16/Fr 10–12      DOR 24, 3.101**

Im Laufe des Kurses werden die grammatischen Kenntnisse der für Textverständnis relevanten Gebiete erweitert und vertieft. Die finnische Schriftsprache benutzt viele unterschiedliche verkürzende Satzkonstruktionen, deren Beherrschung für das Lesen authentischer Texte notwendig ist. Ein anderer Schwerpunkt liegt beim Aneignen der Besonderheiten der gesprochenen Sprache: Im Finnischen unterscheiden sich die Register der gesprochenen und der geschriebenen Sprache ungewöhnlich stark, und diese Unterschiede betreffen nicht nur den Wortschatz, sondern auch die Morphologie und die Syntax. Anstatt eines festen Lehrbuches werden viele unterschiedliche Lernmaterialien eingesetzt. Jede/r Teilnehmer/in hält ein finnischsprachiges Referat über ein Thema nach eigener Wahl.

**Teilnahmevoraussetzung:** Erfolgreich abgeschlossener SK *Finnisch 3*.

**Lehrmaterial:** Kurskompendium, erhältlich zum Semesteranfang.

**MAP:** Das Modul schließt mit einer dreistündigen Klausur mit Hilfsmitteln (auditives Verstehen, Leseverständnis, schriftliche Kompetenz), einer zweistündigen Klausur ohne Hilfsmittel (Grammatik) und einer max. 15-minütigen mündlichen Prüfung ab. Die dreistündige Klausur geht mit

einer Gewichtung von 50 Prozent, die zweistündige Klausur mit 30 Prozent, die mündliche Prüfung mit 20 Prozent in die Modulabschlussnote ein.

## ISLÄNDISCH

### Isländisch 4 (4)

EIRÍKUR STURLA ÓLAFSSON

SK 52 242    Mi 14–16/Fr 10–12    DOR 24, 3.101/3.135

Í námskeiðinu verður lokið við að fara yfir þau atriði í málfræðinni, sem ekki hafa verið tekin fyrir í fyrri námskeiðum, svo sem viðtengingarhátt. Einnig verður nánar farið í forsetningar svo eitthvað sé nefnt. Munnleg og skrifleg færni í málinu verður þjálfuð með því að lesa og ræða texta af ýmsu tagi.

**Teilnahmevoraussetzung:** Kenntnisse entsprechend SK *Isländisch 3*.

**MAP:** Das Modul schließt mit einer dreistündigen Klausur mit Hilfsmitteln (auditives Verstehen, Leseverständnis, schriftliche Kompetenz), einer zweistündigen Klausur ohne Hilfsmittel (Grammatik) und einer max. 15-minütigen mündlichen Prüfung ab. Die dreistündige Klausur geht mit einer Gewichtung von 50 Prozent, die zweistündige Klausur mit 30 Prozent, die mündliche Prüfung mit 20 Prozent in die Modulabschlussnote ein.

## MODUL 6 (MF)/MODUL 4 (KF/ZF):

### DISZIPLINIERUNG DES WISSENS

**Obs!** Die Einschreibung erfolgt erstmals online über Moodle, und zwar im Zeitraum von Montag, den 31. März, 9.00 Uhr, bis Freitag, den 11. April, 14.00 Uhr. Der erforderliche Zugangscode wird durch die Lehrenden der Grundkurse dieses Moduls am Ende des Wintersemesters mitgeteilt.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Erfolgreicher Abschluss des Moduls *Basis Sprachbildung Dänisch, Norwegisch oder Schwedisch* sowie des Moduls *Basiskompetenz Skandinavistik/Nordeuropa-Studien*.

**MAP:** Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 12–15 Seiten/24–30.000 Zeichen in einem Fachteil.

## KULTURWISSENSCHAFT

### Sozial- und Wohlfahrtspolitik Skandinaviens (4)

BERND HENNINGSEN

VK 52 243    Di 10–12    DOR 24, 3.134

Im Anschluss an die Wohlfahrtsvorlesung im Wintersemester sollen während dieses Sommers die Geschichte, die Grundzüge und die aktuellen Veränderungen der skandinavischen Wohlfahrtssysteme bearbeitet werden: Alterssicherung, Krankenversicherung, Behindertenpolitik, Einwanderungspolitik etc.

## Nationenbildung in Skandinavien im 19. Jahrhundert (4)

HENDRIETTE KLIEMANN-GEISINGER

VK 52 244     Di 8–10     DOR 24, 3.134

Vor den großen Umwälzungen in Europa durch die Napoleonischen Kriege gab es in Nordeuropa zwei multinationale Staaten: „Dänemark“ und „Schweden“. Im Laufe des langen 19. Jahrhunderts gingen daraus die jetzigen nordeuropäischen Staaten hervor: Aus Dänemark-Norwegen-Island-Färöer-Schleswig-Holstein wurden die Nationalstaaten Norwegen, Island und Dänemark mit Grönland und den Färöern, sowie dem deutschen Teilstaat Schleswig-Holstein. Schweden wurde 1809 aufgeteilt in das „eigentliche“ Schweden und Finnland, das jedoch zunächst als Teil des russischen Imperiums unter russischer Oberhoheit blieb. In diesem Vertiefungskurs soll der Prozess der modernen Nationenbildung in Skandinavien sowohl anhand der politischen als auch der kulturellen Entwicklungen nachgezeichnet werden. Es wird vor allem der Vortrag von Referaten geübt, die im Kurs nicht nur gehalten, sondern auch besprochen werden sollen.

**Teilnahmehinweise und -voraussetzungen:** Bereitschaft zu regelmäßiger und aktiver Teilnahme, skandinavische Sprachkenntnisse gemäß SK 3 und Übernahme eines Referats, dessen konkretes Thema mindestens zwei Wochen im Voraus mit der Lehrenden besprochen wird. Die Absprache von Themen kann ab sofort und gerne schon im Vorfeld des Kurses erfolgen. Der Vertiefungskurs knüpft inhaltlich und methodisch an den GK *Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft: Geschichte* des Wintersemesters an. Eine Teilnahme dort ist von Vorteil, aber nicht Voraussetzung.

**Einführende Literatur:** Steen Bo Frandsen: „Politische Kreuzungen“. In: Bernd Henningsen u.a. (Hg.): *Wahlverwandtschaft. Skandinavien und Deutschland 1800–1914*. Berlin 1997, 157–160. – Uffe Østergaard: „Die Geburt der modernen Nationalstaaten in Nordeuropa“. In: Ebd., 161–162. – Benedict Anderson: *Die Erfindung der Nation. Zur Karriere eines folgenreichen Konzepts*. Berlin 1998.

## LITERATURWISSENSCHAFT (NEUERE LITERATUREN)

### Geld und Begehren.

#### Kunst und Ökonomie in Skandinavien seit 1800 (4)

KIRSTEN WECHSEL

VK 52 245     Do 8–10     DOR 24, 3.134

Seit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts kommt es in Skandinavien zu einer umfassenden Neuordnung im Bereich der Ökonomie: Entstehung des Bankenwesens, Etablierung einer Marktwirtschaft und Zunahme der Warenzirkulation sowie im 20. Jahrhundert Entstehung der Wohlfahrtsstaaten und Globalisierung. Diese Entwicklungen stehen im Zusammenhang mit Veränderungen im Verhältnis der Geschlechter sowie mit Fragen des (sexuellen) Begehrens.

Im Kurs untersuchen wir, wie in literarischen Texten und Filmen des 19. und 20. Jahrhunderts ökonomische Konzepte wie Geldzirkulation, Kredit, Warentausch, -wert und Konsum verhandelt und welche literarischen Schreibweisen durch sie generiert werden. Weitere zentrale Fragen drehen sich um das Verhältnis von

Kunst, Künstler\_in, Publikum und Ökonomie sowie um die Verflechtung von Ökonomie und (sexuellem) Begehren.

Vor Beginn des Kurses wird ein **Reader** mit den zu lesenden Texten zur Verfügung gestellt.

### **Skandinavische Großstadtliteratur (4)**

**ANTJE WISCHMANN**

**VK 52 246    Mo 16–18    DOR 24, 3.134**

Woran machen Literaten, Kunstschaffende und Stadtforscher Urbanität fest? Und in welcher Weise stellen sie urbane Spezifika der skandinavischen Metropolen Kopenhagen, Stockholm und Oslo heraus? Wie haben sich Darstellungsformen des Städtischen im Laufe der Urbanisierung verändert? Welche Impulse der Urbanistik und der öffentlichen Stadtdebatte wurden dabei aufgegriffen? Diesen Fragen soll in diesem Vertiefungskurs anhand verschiedener literarischer und urbanistischer Texte, Medien und Materialien nachgegangen werden.

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Institut für Nordische Philologie der Universität München statt und bietet daher auch die Möglichkeit eines intermetropolitanen, *studentischen* Austausches zwischen Berlin und München.

Am Samstag, dem 24. Mai 2008, besteht die Möglichkeit, an einem Blockseminar in München teilzunehmen (nähere Angaben erfolgen zu Beginn des Seminars). Am Wochenende 13./14. Juni 2008 lädt das Berliner Nordeuropa-Institut wiederum die Skandinavistik-Studierenden von der Uni München und den Dozenten Joachim Schiedermaier ein. (Für die Vorbereitung der gemeinsamen Veranstaltungen in München und Berlin möchten wir jetzt schon um studentische Unterstützung bitten, nicht zuletzt was die preisgünstige Unterbringung betrifft.)

## **LINGUISTIK**

### **Sprachliche Diskriminierungen, diskriminierende Sprache (4)    EVELYN HAYN**

**VK 52 247    Do 10–12    DOR 24, 3.134**

Im Kurs wollen wir uns mit der Frage auseinandersetzen, was Diskriminierungen sind und auf welchen Wegen diese sprachlich geäußert, verstanden und scheinbar umgangen werden können. Wir wollen dabei über die Zusammenhänge, Interdependenzen und Unterschiede der Begriffe Diskriminierung, Vorurteil und Stereotyp diskutieren, aber auch hinterfragen, in welcher Verbindung Diskriminierung zu Privilegierung, Normalisierung und Dominanz steht. Es soll u. a. kritisch diskutiert werden, ob bzw. wie nicht-sexistisches und nicht-rassistisches Schreiben und Reden möglich ist. An konkreten Beispielen werden wir uns mit Zensierungsstrategien (z. B. Tabuisierung/Verbot von bad language/hate speech sowie Förderung von political correctness) auseinandersetzen und dabei institutionalisierte Strategien wie Leitfäden zu ‚politisch korrektem‘ Sprachgebrauch (insbesondere in Skandinavien und Deutschland sowie auf EU-Ebene) analysieren und einen kritischen Zugang zu eigenen Benennungspraktiken und Privilegierungen finden.

**Voraussetzungen:** Aktive Mitarbeit, Teilnahme an Gruppenarbeiten, Präsentation der Gruppenarbeit. Der Kurs ist auch für Studierende der Gender Studies geöffnet, die keine Vorkenntnisse in einer skandinavischen Sprache mitbringen müssen.

**Literatur:** Allan, Keith und Kate Burridge: *Forbidden Words. Taboo and the Censoring of Language*. Cambridge u. a. 2006. – Boréus, Kristina: *Diskriminering med ord*. Umeå 2005. – Förster, Jens: *Kleine Einführung in das Schubladendenken. Vom Nutzen und Nachteil des Vorurteils*. München 2007.

## **Metaphern aus diskurstheoretischer Sicht**

**KATARINA LÖBEL**

**VK 52 248      Fr 12–14      DOR 24, 3.134**

Metaphern wurden lange Zeit nur als schmückendes Beiwerk in Texten angesehen. Neue theoretische Zugänge aus der diskurstheoretischen und konstruktivistischen Perspektive konzipieren Metaphern hingegen als sprachliche Strategie zur Herstellung und Konzeptualisierung von Welt. Im Kurs soll daher zum einen eine Einführung in diskursanalytische Herangehensweisen zur Analyse von Metaphern vermittelt werden. Zum anderen ist der Kurs projektbezogen konzipiert und soll neben der Theoriediskussion auch praktische Analyseerfahrungen vermitteln. Der Fokus der Untersuchungen liegt dabei auf dem schwedischen Bildungswesen.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Aktive Mitarbeit in den Seminarsitzungen, Übernahme eines Referats.

**Literatur:** Lakoff, George, Mark Johnson: *Metaphors we live by*. Chicago: University of Chicago Press 1980. – Musolff, Andreas: *Metaphor and political discourse: analogical reasoning in debates about Europe*. New York: Palgrave Macmillan 2004. – Knowles, Murray, Rosamund Moon: *Introducing metaphor*. London et al.: Routledge 2006 [Skan: ET 425 M818].

## **MEDIÄVISTIK**

### **Skandinavische Literatur des Mittelalters (4)**

**NN**

**VK 52 249      Di 16–18      DOR 24, 3.134**

Der Kurs führt ein in die skandinavische Literatur des Mittelalters. Behandelt werden überlieferungs- und literaturgeschichtliche Grundlagen des Textkorpus, repräsentative Zeugnisse der wichtigsten literarischen Gattungen sowie zentrale forschungsgeschichtliche Fragen. Neben dem Erwerb von Überblickskenntnissen bietet die Veranstaltung die Gelegenheit, die wesentlichen Hilfsmittel der Älteren Skandinavistik kennen zu lernen und methodische Kenntnisse durch Anwendung auf Textbeispiele zu vertiefen.

## MODUL 7 (MF)/MODUL 5 (KF/ZF):

### METHODOLOGISIERUNG DES WISSENS

**Obs!** Bei den Kursen A bzw. B handelt es sich jeweils um Parallelkurse mit gleichen Lehrinhalten, nicht um unterschiedliche Leistungsstufen!

**Teilnahmevoraussetzungen:** Erfolgreicher Abschluss des Moduls *Basiskompetenz Skandinavistik/Nordeuropa-Studien*.

---

#### Methodologie I (A) (3)

ANTJE WISCHMANN

GK 52 250     Di 12–14     DOR 24, 3.134

---

#### Methodologie I (B) (3)

NN

GK 52 251     Mo 10–12     DOR 24, 3.134

Dieser Kurs vermittelt einen Überblick über theoretisch-methodologische Konzepte eines kulturwissenschaftlichen Verständnisses der Skandinavistik. Im Sinne eines reflektierten Methoden- und Theoriepluralismus sollen die Grundlagen unterschiedlicher Konzepte erörtert werden, um deren Anwendungs- und Erkenntnismöglichkeiten anhand von Beispielen aufzuzeigen.

Eine intensive Vor- und Nachbereitung der jeweiligen Sitzungen ist erforderlich. Die Bereitschaft, im Team zu arbeiten und selbständige Phasen der Gruppenarbeit zu koordinieren, wird vorausgesetzt. Im Hinblick auf die Projektpräsentationen im Kurs *Methodologie 2* (WS 2008/09) wird besonderer Wert darauf gelegt, eigene Recherchen durchzuführen, Arbeitsprozesse in der Einzel- und Gruppenarbeit zu dokumentieren und die Ergebnisse anschaulich im Plenum darzustellen.

**Literatur:** Als gemeinsame Grundlage wird verwendet: Franziska Schöbler: *Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft*. Tübingen/Basel 2006 (ISBN 3-7720-8148-7).

## MODUL 10 (MF)/MODUL 8 (KF):

### BERUFSFELDBEZOGENE ZUSATZQUALIFIKATION I

---

#### Informationsveranstaltung zum Praxismodul

CONSTANZE RICHTER

PW 52 202     Mi, 16. April, 18–20     UL 6, 3059

Diese obligatorische Lehrveranstaltung ist **einmalig** zu besuchen:

---

#### Training zur beruflichen Orientierung (1)

CONSTANZE RICHTER

PW 52 202     Do 8–12     DOR 24, 3.102

Informationen zu dieser **einmalig** zu besuchenden Lehrveranstaltung unter:

<http://www2.hu-berlin.de/philfak2/praxisorientierung/informationsveranstaltungen.htm>

**Anmeldung:** Während der Informationsveranstaltung zum Praxismodul am 16. April.

## MODUL 11 (MF)/MODUL 9 (KF):

### BERUFSFELDBEZOGENE ZUSATZQUALIFIKATION II

#### Praxiskolloquium (1)

REINHOLD WULFF

**PKO 52 252 Fr 8–10 und Block DOR 24, 3.134**

Die Kurse des Moduls *Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation II* münden in ein Praxiskolloquium. Voraussetzung für die Zulassung zum Praxiskolloquium ist der Nachweis von 29 SP in den Praxismodulen 10 und 11. Das Praxiskolloquium wird als öffentliches Gruppengespräch durchgeführt. Es beinhaltet eine Präsentation der Ergebnisse durch die Studierenden und schafft somit die Voraussetzung für eine Reflexion über die weitere berufliche Orientierung. Die Modulabschlussprüfung wird mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertet.

**Teilnehmehinweise:** Das Kolloquium wird in drei bis fünf Blockveranstaltungen durchgeführt werden, zur Planung ist unbedingt bis Ende Februar 2008 eine **Anmeldung** per E-Mail an [reinhold.wulff@staff.hu-berlin.de](mailto:reinhold.wulff@staff.hu-berlin.de) notwendig!

**Vorbereitung,** bei der auch die weiteren Termine festgelegt werden: Freitag, 25. April 2008, 8.30 Uhr, in 3.134.

#### Auf dem Weg zur erfolgreichen Präsentation (1)

GISELA GURR

**PL 52 253 Block Fr/Sa DOR 24, 3.231**

Jeder kennt die Situation – das Thema für das Referat steht, Bücher und Aufsätze sind besorgt und gelesen. Nun stellt sich die Frage: Wie wird aus der Faktenfülle ein fesselnder Vortrag? Der Schwerpunkt der Übung liegt dabei auf der Aufbereitung der Inhalte. Denn nur wer Anknüpfungspunkte an die Interessen der Zuhörer findet, wird ein aufmerksames Publikum haben. Folgende Fragen werden in der Übung bearbeitet: Wie werden die Inhalte ausgewählt, strukturiert und angeordnet? Welche Möglichkeiten gibt es, die Inhalte ansprechend und nachvollziehbar zu gestalten? Wie finde ich überzeugende Überschriften, sprachliche Bilder und kreative Visualisierungen? Welche Medien kann ich einsetzen? Wie gehe ich mit der Vortragssituation um? In vielen Übungen entwickeln die Studierenden ihr eigenes Vortragsskript.

Die **Teilnehmerzahl** ist auf 20 begrenzt. Anmeldung an [gisela.gurr@gmx.de](mailto:gisela.gurr@gmx.de).

**Termine:** Freitag, 16. Mai, 14–18; Freitag, 30. Mai, 14–18; Sa, 14. Juni, 9–17

#### Journalistische Praxis (2)

SVEN TROJANOWSKI

**PL 52 284 Fr 14–16/14-tgl. DOR 24, 3.135**

Journalistische Grundlagen und guter Stil – Stillehre – klingt das nicht nach vorgestern? Im Informationsrausch der Onlinemedien, Weblogs und Podcasts vergessen viele Journalisten, worum es in ihrem Beruf eigentlich geht – nämlich sauber

zu informieren und zu kommentieren. Doch wie gehen wir heute mit der Sprache um? Wer hat noch die Zeit oder das Wissen, den „Sprachmüll“ von einer „sauberen Sprache“ zu trennen?

Ziel dieses Kurses ist es, journalistische Grundlagen zu vermitteln. Angefangen von der Diskussion über eine anschauliche, klare und elegante Sprache geht es über eine Einführung in die Grundlagen des Journalismus bis hin zur Erstellung eigener Nachrichten und Reportagen.

Im Kurs werden wir von den (im weitesten Sinne!) Printmedien ausgehen, bei Interesse und Zeit aber auch einen Ausblick auf den Hörfunk geben können. Im Blickfeld wird zunächst das genaue Lesen sowie die stilistische und inhaltliche Kritik von Texten stehen, darüber hinaus sollen aber auch eigene Nachrichten, Meldungen und ggf. Reportagen geschrieben werden!

---

### **Sprache im schwedischen Film – Untertitelübersetzung (3)**

**HAUKE FEHR**

**PL 52 285**

**Di 18–20**

**DOR 24, 3.101**

In Skandinavien werden Filme bekanntlich nicht synchronisiert, sondern fremdsprachige Filme in Kino oder Fernsehen werden im Originalton gespielt und mit Untertiteln versehen – was dort nachweislich dazu führt, dass das Gefühl für den praktischen Gebrauch von Fremdsprachen und somit das Wissen um „authentische Alltagssprache“ (insbesondere im Englischen) weit stärker ausgeprägt ist als in Deutschland. In diesem Kurs soll es gewissermaßen umgekehrt darum gehen, für einen aktuellen schwedischen Spielfilm, zu dem bislang keine deutsche Übersetzung existiert, in gemeinschaftlicher Arbeit deutsche Untertitel zu erstellen. Für brauchbare Untertitel gelten dabei natürlich besondere Regeln: Die Sprache muss klar, schnell verständlich und leicht in ihrer jeweils situationsbezogenen Bedeutung zu erfassen sein.

Gleichzeitig soll sie so präzise und treffend wie möglich den intendierten Inhalt des schwedischen Originaldialogs wiedergeben. Diese Aufgabe ist durchaus anspruchsvoll, aber auch sehr motivierend, und regt zum vertiefenden und kreativen Umgang mit der Sprache an, fördert insbesondere das Verständnis für die verschiedenen Kontexte und möglichen Bedeutungen situationsbezogener Sprache im Schwedischen.

Nach einer kurzen einführenden Beschäftigung mit dem ausgewählten Film und einer kompakten Einführung in die Übersetzungstheorie (in 4–5 Sitzungen), samt Erarbeitung einer eigenen Strategie für die Untertitelübersetzung, werden die schwedischen Originaldialoge von den Teilnehmern Abschnitt für Abschnitt zwischen den Sitzungen übersetzt (in Gruppen oder einzeln). Die schwedischen Dialogtexte werden digital zur Verfügung gestellt und können direkt auf einer speziell hierzu bereitgestellten Internetplattform übersetzt werden, so dass alle Teilnehmer immer den aktuellen Stand einsehen können. Im Plenum werden die jeweils vorbereiteten Übersetzungen dann gemeinsam eingehend analysiert, diskutiert und bei Bedarf optimiert. Als Endprodukt wird schließlich eine gemeinsame DVD produziert, in welche die selbst erarbeiteten Untertitel fertig eingebunden sind.

**Voraussetzung:** Solide Schwedischkenntnisse (empfohlen: abgeschlossener SK 3), Spaß am Übersetzen.

**Maximale Teilnehmerzahl:** 15, Anmeldung nur per E-Mail möglich: fehr@fehr-media.de

## ÜBERSETZUNGSÜBUNGEN

**Dänisch: Übersetzen von Sachtexten (2)**

**HANS CHRISTIAN HJORT**

**PL 52 254      Di 12–14      DOR 24, 3.135**

At oversætte sagprosaetekster forlanger i endnu højere grad end ved oversættelse af fiktionstekster en række kvalifikationer af oversætteren. Hun/han skal ikke kun kende udgangs- og målsproget så godt som muligt, men også kende de specifikke krav, som hver enkelt tekststart/genre stiller. Der er der genrespecifikke konventioner i målsproget, der er ukendte i udgangssproget, og vice versa. Følgende tekstarter tænkes inddraget: forretningskorrespondance; juridiske tekster; videnskabelige tekster (ikke fra filologiske fag); reklametekster; madopskrifter; offentlige myndigheders kommunikation med borgerne; hospitalers instruktioner til stationære patienter.

**Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise:** Deltagernes og mit udbytte af øvelsen er helt afhængigt af alles indsats. Vi skal oversætte en tekst pr. uge, pr. tekstsort to tekster, én fra hvert sprog. Deltagerne er meget velkomne til at komme med tekstforslag.

**Forudsætningerne** for at deltage i denne øvelse med succes, er danskundskaber svarende til SK *Dänisch 3* og regelmæssig, aktiv deltagelse.

**Literatur:** Fluck, Hans-R.: *Fachsprachen*. 3. erw. Aufl., Tübingen, 1985. – Hönig, Hans G. u. Paul Kussmaul: *Strategie der Übersetzung*. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. 2. Aufl., Darmstadt, 1984. – Koller, Werner: *Einführung in die Übersetzungswissenschaft*. 4. Aufl., Heidelberg, Wiesbaden, 1992. – Viggo Hjørnager Pedersen u. Niels Krogh-Hansen (Hg.): *Oversættelses-håndbogen*, København, 1994.

**Finnisch (2)**

**EVA BUCHHOLZ**

**PL 52 255      Do 12–14      DOR 24, 3.134**

In dieser Übung werden Textaufgaben aus dem Deutschen ins Finnische und teilweise aus dem Finnischen ins Deutsche schriftlich übersetzt. Im Fokus stehen kontrastives Sprachverständnis und die Erörterung von Übersetzungsproblematik. Angestrebt wird die Weiterentwicklung und Verbesserung der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit, auch soll die Beherrschung der syntaktischen Strukturen gefestigt und vertieft werden. Die unterschiedlichen Übersetzungslösungen und bei der Arbeit entstandenen Probleme werden im Unterricht eingehend besprochen.

**Teilnahmevoraussetzung:** Kenntnisse entsprechend SK *Finnisch 3* oder mehr.

## Isländisch (2)

EIRÍKUR STURLA ÓLAFSSON

**PL 52 256      Mi 12–14      DOR 24, 3.135**

Anhand von ausgesuchten Texten werden wir sowohl Übersetzungen aus dem Deutschen ins Isländische als auch aus dem Isländischen ins Deutsche anfertigen. Dabei wird die Benutzung von Wörterbüchern und Online-Hilfsmitteln geübt. Die Übung soll gleichzeitig dazu dienen, Grammatikkenntnisse zu vertiefen und den Wortschatz zu erweitern.

Fragen, die u. a. gestellt werden: Ist ein übersetzter Text dem Original immer gleichwertig? Kann man das, was einen Text „isländisch“ macht, problemlos ins Deutsche übersetzen? Als Beispiele werden wir uns einige übersetzte Bücher isländischer Autoren anschauen und unter die Lupe nehmen.

## Norwegisch (2)

NN

**PL 52 257      Do 8–10      DOR 24, 3.135**

I dette kurset vil vi jobbe med oversettelse av forskjellige type tekster (f. eks. avisartikler og kortere skjønnlitterære tekster), først og fremst fra tysk til norsk, men også fra norsk til tysk. Ved felles gjennomgang av oversettelsene vil vi ta opp relevante grammatikalske, leksikalske og stilistiske problemer man møter når man oversetter.

## Schwedisch: Översättning av facktext (2)

IDA ZELIĆ

**PL 52 258      Di 12–14      DOR 24, 3.231**

Inom ramen för kursen kommer facktexter att översättas. Texterna kommer att vara av varierande innehåll och svårighetsgrad. Tonvikten kommer att läggas vid felanalys med utgångspunkt i svenska språkets morfologi och syntax. Stilistiska element specifika för facktexter kommer också att behandlas.

**Litteratur:** Svenska språknämnden: *Svenska skrivregler*. Stockholm: Liber 2001. – Thorell, Olof: *Svensk grammatik*. Lund: Esselte studium 1987.

**Krav** för att kunna delta på kursen är avslutad språkkurs i *Svenska 3* samt ytterligare en påbyggnadskurs i svenska. Antalet deltagare är max 10 pers.

# LEHRANGEBOT FÜR MASTERSTUDIERENDE

## MODUL 4:

## KULTURELLE DIFFERENZIERUNGEN I

### Verfassung(en) und Verfassungswirklichkeit(en) in Skandinavien (4)

BERND HENNINGSEN

SE 52 259      Mo 10–12      DOR 24, 3.134

Vor dem Hintergrund einer gründlichen Lesung und Analyse der skandinavischen Verfassungstexte – und ihrer Geschichte – soll das Regierungssystem dieser Länder dargestellt und untersucht werden. Die Kluft zwischen Verfassungstext und Verfassungswirklichkeit wird dabei im Zentrum der Diskussionen stehen, bzw. deren Überbrückung durch Verfassungsrevisionen und politische (innovative) Arrangements. (Finnland und die baltischen Länder können einbezogen werden.)

Eine **Literaturliste** wird bis zum Beginn des Semesters vorgelegt. Referatthemen können ab sofort vereinbart werden.

**Anforderungen:** Die Verfassungstexte liegen alle in brauchbaren Übersetzungen vor, gleichwohl wären zur Bearbeitung der Sekundärliteratur skandinavische (finnische) Sprachkenntnisse wichtig.

### Intermedialität – Medienkulturen

ANTJE WISCHMANN/KIRSTEN WECHSEL

SE 52 260      Mi 14–16      DOR 24, 3.134

Intermedialität beschäftigt sich mit dem Wechselspiel verschiedener Künste und medialer Praktiken, wie z. B. zwischen Literatur und Malerei in Inger Christensens *Det maledede værelse* oder zwischen Literatur und Film in Literaturverfilmungen wie Karen Blixens *Babettes Gæstebud* oder beim Medienwechsel vom Theater zum Fernsehen. Im Kurs werden wir uns nicht nur mit den damit zusammenhängenden ästhetischen Fragen beschäftigen, sondern auch institutionelle Aspekte der Medien und damit verbundene Fragen der Produktion, Rezeption und Distribution berücksichtigen. Eine zentrale Position nimmt die Frage nach dem jeweiligen kulturellen Rahmen der beteiligten Medien ein.

Als **einführende Lektüre** wird empfohlen: Hockenjos, Vreni und Stephan-Michael Schröder: „Historisierung, Funktionalisierung. Zur Intermedialität auch in den skandinavischen Literaturen um 1900“. In: Dies. (Hg.): *Historisierung und Funktionalisierung. Intermedialität in den skandinavischen Literaturen um 1900*. Berlin 2005 (= Berliner Beiträge zur Skandinavistik; 8), 7–36.

**UE 52 261****Do 14–16****DOR 24, 3.134**

Bei dieser Übung handelt es sich um einen Lektürekurs, in dem wir gemeinsam theoretische Texte lesen und diskutieren werden, die sich mit kulturellen Differenzierungen befassen bzw. an Hand derer wir kulturelle Differenzierungen herausarbeiten. In einem ersten Block wird es um Grenzziehungsprozesse innerhalb Skandinaviens/Nordeuropas und im Verhältnis Skandinaviens zu Deutschland und Europa sowie um die Platzierung Skandinaviens/Nordeuropas in der globalisierten Welt gehen. In einem weiteren Block beschäftigen wir uns mit Differenzierungskategorien wie Geschlecht, Klasse, Ethnizität und Religion sowie unter dem Stichwort Intersektionalität mit den Interdependenzen zwischen den genannten Kategorien.

Ein Reader mit den zu lesenden Texten wird zur Verfügung gestellt.

**MODUL 5:****HISTORISIERUNG DES WISSENS II****Literaturgeschichte und Geschichte  
der Literaturwissenschaft (2)****ANTJE WISCHMANN****UE 52 262****Mi 12–14****DOR 24, 3.134**

Diese Übung nimmt die vorhandenen skandinavischen und deutschsprachigen Literaturgeschichten zum Ausgangspunkt für eine Problematisierung: Nach welchen Kriterien werden Texte und Medien, Autorinnen und Autoren, Epochenbegriffe, sozialhistorische Kontexte, kulturelle und soziale Praktiken in literaturgeschichtliche Darstellungen aufgenommen? In welcher Weise ist das Entwerfen und Verfassen von Literaturgeschichten selbst ein produktiver und womöglich sogar literarisch zu nennender Prozess? Welche Folgen hat die Perspektive des ‚Xenofaches‘ Skandinavistik (mit seinen spezifischen Rezeptionstraditionen) auf Prozesse der Einordnung und Wertung?

Der thematische Schwerpunkt der Übung liegt auf der schwedischen und dänischen Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts. Im letzten Teil der Veranstaltung soll auf die aktuellen literarischen Aktivitäten in Schweden und Dänemark im Zeitraum 2006–2008 eingegangen werden (z. B. *poetry slam*, Hörbücher, blogs, Reportagen, Dokumentarliteratur).

**Wichtige Grundlagen:** Glauser, Jürg (Hg.): *Skandinavische Literaturgeschichte*. Stuttgart/Weimar 2006. – Greenblatt, Stephen: *Was ist Literaturgeschichte?* Frankfurt a.M. 2000. – Burke, Peter: *Was ist Kulturgeschichte?* Frankfurt a.M. 2005. – Bödl, Klaus u. Miriam Kauko (Hg.): *Kontinuität in der Kritik. Historische und aktuelle Perspektiven der Skandinavistik*. Freiburg 2005.

## Der ‚Norden‘ als Gegenstand der europäischen Wissenschaftsgeschichte (2)

JAN HECKER-STAMPEHL

UE 52 263      Mo 16–18      DOR 24, 3.135

Wir wollen uns in dieser Veranstaltung mit den unterschiedlichen Konjunkturen und den sich verändernden Wahrnehmungen des Nordens in der europäischen Wissenschafts- und Kulturgeschichte beschäftigen. Nach einer Klärung von wissenschafts- und begriffsgeschichtlichen Grundfragen werden wir uns, aufbauend auf einem konstruktivistischen Verständnis, der Analyse dieser wissenschaftlichen Nordenbilder widmen. Beginnend bei den ersten historiographischen Quellen aus der Antike werden wir uns dabei in einem historischen Querschnitt durch die Epochen arbeiten. Von Ptolemäus und Tacitus über die frühneuzeitliche Geschichtsschreibung und die Entstehung des ‚neuen Nordens‘ in der napoleonischen Zeit werden wir schließlich beim wissenschaftlichen Nordenbild des 19. und 20. Jahrhunderts ankommen. Die politischen Implikationen dieser Bilder werden uns in höherem Maße beschäftigen. Schließlich werden wir auch die bislang nur ansatzweise aufgearbeitete Fachgeschichte der deutschsprachigen Nordeuropaforschung aufgreifen.

**Literatur:** Almgren, Birgitta: *Drömmen om Norden. Nazistisk infiltration 1933–1945*. Stockholm 2005. – Engel-Braunschmidt, Annelore et al. (Hg.): *Ultima Thule. Bilder des Nordens von der Antike bis zur Gegenwart*. Frankfurt a.M. 2001. – Hagerman, Maja: *Det rena landet. Om konsten att uppfinna sina förfäder*. Stockholm 2006. – Kliemann, Hendriette: *Koordinaten des Nordens. Wissenschaftliche Konstruktionen einer europäischen Region 1770–1850*. Berlin 2005.

### MODUL 6:

## MEDIALISIERUNG DES WISSENS II

### Mythische Geographie: Der Norden, der Süden, das Abendland, das Morgenland (2)

HELGE HØIBRAATEN

UE 52 264      Do 16–18      DOR 24, 3.134

Der Kurs hat seinen Ursprung in Vorlesungen der Sommersemester 2006 und 2007 über „Mitte“ und „Norden“ und zum Norden und Süden im Lichte der Orientalismusdebatte. Sie werden aber nicht vorausgesetzt. Es können Referate und Hausarbeiten sowohl zu kulturwissenschaftlichen wie zu literaturwissenschaftlichen Aspekten vergeben werden.

**Literatur:** Herder: *Auch eine Philosophie der Geschichte zur Bildung der Menschheit*. 1774. – Ders.: *Ideen zu einer Philosophie der Geschichte der Menschheit*. 1784–1791. – Hegel: *Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte*. 1840 (Ausg. Gans.). – Bachofen: *Der Mythos von Orient und Occident*. Hg. Schroeter, 1926. – Nietzsche: *Der Ursprung der Tragödie*. 1872. – Paulus Svendsen: *Gullalderdrøm og utviklingstro*. 1940. – Hans Sedlmayr: *Verlust der Mitte*. 1948. – Karl Heinz Bohrer: *Der Mythos vom Norden*. Diss. Heidelberg 1961. – Puschner, Schmitz, Ulbricht (Hg.): *Handbuch zur „Völkischen Bewegung“*. 1996. – v. Schnurbein, Ulbricht (Hg.): *Völkische Religion und Krisen der Moderne*. 2001. – Klaus von See: *Barbar, Ger-*

*mane, Arier*. 1994. – *Edward Said: Orientalism*. 1978. – Elisabeth Oxfeldt: *Nordic Orientalism*. 2005. – Léon Poliakov: *Der arische Mythos*. 1993. – Stefan Arvidsson: *Aryan Idols*. 2006. – Øystein Sørensen: *Bjørnstjerne Bjørnson og nasjonalismen*. 1997.

**Mögliche belletristische Autoren u. a.:** Oehlenschläger (*Aladin, En Jøde*) Ibsen (*Peer Gynt, Kaiser und Galiläer*), Bjørnson (*Über die Kraft*), Sandmose (*Ein Flüchtling kreuzt seine Spur, Der Klabautermann*), Hamsun (*Pan, Mysterien, Segen der Erde, I Æventyrland*).

## MODUL 8:

### PRAXIS WISSENSCHAFTLICHEN ARBEITENS

#### Praxis wissenschaftlichen Arbeitens (2)

REINHOLD WULFF

UE 52 265      Fr 14–18/14-tgl. (ab 25.4.)      DOR 24, 3.231

In diesem Modul werden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Die Übung steht in Verbindung mit den Studienprojekten in diesem Modul, wir werden uns hier mit Problemen der Themenfindung, der Recherche und Datenerhebung, den Grundlagen des Lernens, der Strukturierung von Wissen, der Wahl geeigneter Methoden und theoretischer Zugänge befassen. Dabei werden nicht nur Formen der schriftlichen, sondern auch der mündlichen Präsentation am Beispiel von konkreten Projekten durchgesprochen und geübt werden.

Voraussichtlich wird der Kurs in jeweils vierstündigen Blöcken an Freitagen und in einem ganztägigen Block an einem Sonnabend durchgeführt werden. Zur Planung bitte ich um **Anmeldung** bis Ende Februar 2008 per E-Mail an [reinhold.wulff@staff.hu-berlin.de](mailto:reinhold.wulff@staff.hu-berlin.de)

**Vorbesprechung** und erste Sitzung: Freitag, 25. April 2008, 14.15 Uhr.

## MODUL 9:

### SPRACHKOMPETENZ UND WISSENSMANAGEMENT

#### Textrezeption (Finnisch) (2)

EVA BUCHHOLZ

UE 52 266      Mo 10–12      DOR 24, 3.135

Kurssilla keskitytään vaativan lukutaidon kehittämiseen. Materiaalina käytetään erilaisia ja eritasoisia kaunokirjallisia, tieteellisiä ja kulttuuriin liittyviä tekstejä. Kurssilla perehdytään sekä lukemisstrategioihin että eri tekstilajien erikoispiirteisiin. Myös reseptiivistä kääntämistä harjoitellaan. Osanottajien omat toivomukset tekstien aiheista ovat tervetulleita.

#### Schriftliche Textproduktion (Finnisch) (2)

EVA BUCHHOLZ

UE 52 267      Do 10–12      DOR 24, 3.135

Kurssilla kehitetään asiatekstien kirjoittamisen taitoa. Tehtävinä on sekä itsenäistä kirjoittamista, referointia että tiivistämistä. Perehdymme kirjoitetun kielen normeihin ja keskeisiin konventioihin. Lisäksi syvennämme syntaktisten rakenteiden aktiivista hallitsemistaja käsittelemme sanastollisia kysymyksiä.

---

**Textrezeption (Isländisch) (2)****EIRÍKUR STURLA ÓLAFSSON****UE 52 268 Do 12–14 DOR 24, 3.231**

Í námskeiðinu verður tekist á við texta af ýmsum sviðum og innihald þeirra rætt. Við lesum styttri og lengri texta m.a. úr Tímaritinu Fjölmi, skoðum texta tengda miðaldafræðum og íslenskri sagnfræði (m.a. úr ársritinu Sögu). Markmiðið er að þjálfar nemendur í lesskilningi á erfiðum vísindalegum textum og hvetja þá til að taka eigin afstöðu gagnvart innihaldi þeirra.

---

**Schriftliche Textproduktion (Isländisch) (2)****EIRÍKUR STURLA ÓLAFSSON****UE 52 269 Fr 8–10 DOR 24, 3.135**

Markmiðið er að þjálfar nemendur í að skrifa fagtexta á íslensku, sem innihalda íslenska setningafræði og fagorð. Við munum skoða uppbyggingu orðræðu í vísindalegum textum og greinum, og reyna að greina mynstur í framsetningu slíkra texta. Nemendur skulu eftir fremsta megni tileinka sér stíl fagtexta og þjálfar í framsetningu.

---

**Textrezeption und -perzeption (Dänisch) (2)****HANS CHRISTIAN HJORT****UE 52 270 Mi 16–18 DOR 24, 3.135**

I dette modul fokuseres der på læsning af fagvidenskabelige tekster, der kan formodes at være relevante for MA-studerende. Hver tekst er forsynet med spørgsmål, der har til formål at give underviseren et feed-back, som vi kan bruge i diskussioner om adækvat tekstreception. Deltagerne opfordres til at foreslå tekster til behandling, **helst før semesterstart**. Nogle af de i dette modul behandlede tekster genbruges efter aftale i modulet „Textproduktion“.

---

**Textproduktion ausgehend von fachspezifischen Texten (Dänisch) (2)****HANS CHRISTIAN HJORT****UE 52 271 Fr 12–14 DOR 24, 3.135**

Modulet har til formål at træne deltagerne i at skrive fagvidenskabelige tekster, der dels overholder danskens morfologi og syntaks, dels de eksplicite og implicite normer for dansk videnskabelig prosa.

**Litteratur:** Rienecker, Lotte og Peter Stray Jørgensen: *Den gode opgave – opgaveskrivning på videregående uddannelser*. København 2001.

---

**Textrezeption (Norwegisch) (2)****NN****UE 52 272 Do 12–14 DOR 24, 3.135**

På dette kurset vil vi konsentrere oss om det reseptive arbeidet med tekster. Målet med kurset er lesekompetanse på et akademisk adekvat nivå. Til dette vil vi benytte oss av tekster fra forskjellige fagområder (lingvistikk, litteratur- og kultur

vitenskap ...), og vi vil arbeide med utvikling av lesestrategier for å effektivisere lesingen. Det er ønskelig at studentene selv kommer med forslag til tekster.

### **Schriftliche Textproduktion (Norwegisch) (2)**

NN

**UE 52 273      Mo 10–12      DOR 24, 3.231**

Målet med dette kurset er å utvikle skrivekompetanse i norsk fagspråk. Vi vil arbeide med skriving av forskjellige typer fagtekst, og vi vil se på noen typiske trekk ved akademiske tekster på norsk. Kurset vil også omhandle generelle trekk ved norsk fag-/vitenskapsspråk.

### **Facktext och textreception (Schwedisch) (2)**

IDA ZELIĆ

**UE 52 274      Mo 12–14      DOR 24, 3.135**

Inom ramen för kursen kommer deltagarna att arbeta med texter av olika svårighetsgrad. Val av texter kommer att ha kuturvetenskaplig, lingvistisk och litterär inriktning. I kursen ingår även översättning av texter. Översiktsläsning, närläsning och informationsläsning är några tekniker som kommer att användas i textarbetet.

**Magisterstuderande** får bara delta i mån av plats. Kontakta Ida Zelić innan terminen börjar.

### **Textproduktion: Språk i kontext (Schwedisch) (2)**

IDA ZELIĆ

**UE 52 275      Do 10–12      DOR 24, 3.231**

Utifrån olika texttyper med varierande svårighetsgrad kommer kursen att fokusera på lexikala och grammatiska frågeställningar. Inom ramen för kursen kommer egna texter att skapas utifrån textförlagor. Tematiskt kommer texterna att anknyta till samhälliga, litterära och lingvistiska ämnen. Målet med kursen är beförståelsen och tillägnandet av förvärvade och nya språkstrukturer.

**Magisterstuderande** får bara delta i mån av plats. Kontakta Ida Zelić innan terminen börjar.

## **NSK**

## **LEHRANGEBOT FÜR NICHT- SKANDINAVIST/INN/EN**

### **NORWEGISCH**

**Obs! Bei den Kursen A bzw. B handelt es sich jeweils um Parallelkurse mit gleichen Lehrinhalten, nicht um unterschiedliche Leistungsstufen!**

### **Norwegisch für Nichtskandinavist/inn/en 2A**

INGERID LJOSLAND

**SK 52 276      Mo 16–18      DOR 24, 3.101**

**SK 52 277      Mo 18–20      DOR 24, 3.101**

Dieser Kurs bietet Studierenden, die nicht für Skandinavistik immatrikuliert sind, die Möglichkeit, ihre norwegischen Sprachkenntnisse zu verbessern.

**Teilnahmevoraussetzung:** Norwegisch-Kenntnisse im Umfang von ca. 30 Unterrichtsstunden. Zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn liegen für den Kurs Einschreiblisten im Nordeuropa-Institut, vor DOR 24, 3.133, aus. Studierende, die den SK *Norwegisch für Nichtskandinavist/inn/en 1* nicht besucht haben, können nur in Ausnahmefällen berücksichtigt werden.

**Lehrmaterial:** Randi Rosenvinge Schirmer. *Et år i Norge. Norwegisch für Deutschsprachige*. Bremen 2003.

**Norwegisch für Nichtskandinavist/inn/en 4****SK 52 278      Mo 20–22      DOR 24, 3.101**

Dieser Kurs stellt die Weiterführung des SK *Norwegisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 2* aus dem Wintersemester dar. Im Mittelpunkt dieses Kurses steht die Weiterentwicklung der kommunikativen Kompetenz.

**Lehrmaterial:** Elisabeth Ellingsen, Kirsti Mac Donald: *Her på berget. Samfunnsfag og norsk for fremmedspråklige elever*. Oslo 2002.

**Teilnahmevoraussetzung:** Norwegisch-Kenntnisse im Umfang von ca. 90 Unterrichtsstunden.

**Teilnehmehinweis:** Zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn liegen Einschreiblisten im Nordeuropa-Institut, vor DOR 24, 3.133, aus. Studierende, die den SK *Norwegisch für Nichtskandinavist/inn/en 3* nicht besucht haben, können nur in Ausnahmefällen berücksichtigt werden.

## SCHWEDISCH

**Obs! Bei den Kursen A bzw. B handelt es sich jeweils um Parallelkurse mit gleichen Lehrinhalten, nicht um unterschiedliche Leistungsstufen!**

**Schwedisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 2A****SK 52 279      Mi 16–18      DOR 24, 3.101****Schwedisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 2B****SK 52 280      Mi 18–20      DOR 24, 3.101**

Diese Kurse bieten Studierenden, die nicht für Skandinavistik immatrikuliert sind, die Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Als Lehrbuch wird wie im zurückliegenden Wintersemester *Här och nu* verwendet.

**Teilnahmevoraussetzung:** Schwedischkenntnisse im Umfang von ca. 30 Unterrichtsstunden.

**Teilnehmehinweis:** Zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn liegen Einschreiblisten im Nordeuropa-Institut vor DOR 24, 3.133, aus. Studierende, die am Kurs *Schwedisch für Nicht-Skandinavisten 1* nicht teilgenommen haben, können nur in Ausnahmefall berücksichtigt werden.

**SK 52 281      Do 18–20      DOR 24, 3.101**

Mit diesem Kurs wird der Zyklus *Schwedisch für Nichtskandinavist/inn/en* abgeschlossen. Im Unterricht werden überwiegend authentische Materialien (Tageszeitungen, kürzere literarische Texte, Videos) eingesetzt.

**Teilnahmevoraussetzung:** Schwedischkenntnisse im Umfang von ca. 90 Unterrichtsstunden.

**Teilnehmehinweis:** Zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn liegen Einschreiblisten im Nord-europa-Institut, vor DOR 24, 3.133, aus. Studierende, die am SK *Schwedisch für Nichtskandinavist/innen 3* nicht teilgenommen haben, können nur im Ausnahmefall berücksichtigt werden.